Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

19 (1893)

225 (24.9.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1044632

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 225. Sonntag, den 24. September 1893. 19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Sept. Die Ankunft des Kaisers in Gothenburg erfolgt, wie Stockholmer Blätter berichten, am 28. d. M. Nachmittags 6 Uhr. Zu seinem Empfange wird sich der schwedische Kronprinz nach der genannten Stadt begeben, und in der Nacht zum 29. fahren Beide nach Huneberg, wo nach einem um 6 Uhr Morgens eingenommenen Frühstück die Jagd auf Elche beginnt. Der Elchbestand im Jagdrevier von Hunneberg beträgt jetzt schon einige hundert Stück und wird somit eine recht ergiebige Jagd gewähren. König Oskar reist am 28. Abends in Begleitung des Kabinetskammerherrn Frhrn. Stjernstedt und der Adjutanten Majors Bergman nach Herrljunga, von wo aus es sich ins Jagdrevier begiebt. Die Jagd selbst dauert nur einen Tag und wird von dem Oberhofjägermeister Ankarcrona geleitet.

Berlin, 22. Sept. Der „Berl. Lokalanz." meldet, daß die Aufhebung der Kaffeehaussperre in Aussicht stehe. Dem Blatte ging die bis jetzt noch unkontrolirbare Mittheilung zu, daß der Minister des Innern die Kaffeehaussperre auf den Antrag des hierher zurückgekehrten Polizeipräsidenten v. Richthofen zurückziehen wolle.

Berlin, 22. Sept. Bei den drei gestern im Krankenhause zu Moabit aufgenommenen Schiffsleuten wurde Cholera festgestellt. Die Krankenhäuser zu Friedrichshain und am Urban sind cholerafrei.

Hamburg, 22. Sept. Von gestern bis heute Morgen sind 17 Choleraerkrankungen und 3 Todesfälle zur Anzeige gelangt. In Altona fand eine Erkrankung statt.

Altona, 22. Sept. Ein gestern an der Cholera erkrankter Arbeiter ist heute gestorben.

Münster, 22. Sept. Der Verbandstag deutscher Ingenieure und Architekten wurde heute Abend durch eine Begrüßungsfeier im Rathhaussaale eröffnet. Anwesend waren Vertreter von dreißig Vereinen, sowie zahlreiche Damen. Oberbürgermeister Windthorst bewillkommnete die Gäste Namens der Stadt Münster.

Wiesbaden, 22. Sept. Falls Fürst Bismarck zur Nachkur hierher kommt, würde ihm das hiesige Königliche Schloß zur Verfügung stehen. Bis gestern Abend war jedoch noch keine Nachricht im Schlosse eingetroffen.

Straßburg, 22. Sept. Die auswärts verbreitete Nachricht über zwei hierselbst vorgekommene Cholerafälle ist absolut unbegründet. Der Gesundheitszustand in hiesiger Stadt ist vortrefflich.

Ausland.

Wien, 22. Sept. Auch die hiesige Presse beschäftigt sich angelegentlichst mit der überraschenden Wendung, welche das Verhältniß zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Fürsten Bismarck genommen. In einem Leitartikel, in welchem die „N. Fr. Pr." dieses politische Ereigniß freudig begrüßt, heißt es u. A.: Die Deutschen in Oesterreich werden die Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck mit inniger Theilnahme begleiten.

Wien, 22. Sept. In der gestrigen Sitzung der österreich-ungarischen Zollkonferenz wurde der Handelsvertrag mit Rußland berathen. Die Verhandlungen dauern heute noch fort. Rußland verlangt thatsächlich die Gewährung des Grenzverkehrs gleich jenem mit Serbien, was man schwerlich bewilligen wird.

Wien, 22. Sept. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialdemokraten am Tage der Eröffnung des Reichstages durch Abhaltung von Volksversammlungen unter freiem Himmel in ganz Oesterreich für das allgemeine Wahlrecht zu demonstriren.

Güns, 22. Sept. Der Kaiser von Deutschland drückte dem Kaiser Franz Josef seine außerordentliche Befriedigung aus über den Verlauf der Manöver und beglückwünschte denselben über die Führung und Haltung der Truppen.

Güns, 22. Sept. Der deutsche Kaiser ist gestern um 5 Uhr 15 Min., der König von Sachsen 10 Minuten früher von hier nach Mohacs abgereist. Das Publikum brachte den Monarchen stürmische Ovationen dar und begleitete sie mit begeisterten Zurufen auf der Fahrt zum Bahnhofe. Am Bahnhofe hatten sich der Obergespan und zahlreiche Notabilitäten zur Verabschiedung von den Majestäten eingefunden. Der Kaiser Franz Josef nahm von den Majestäten in der herzlichsten Weise Abschied. Kaiser Wilhelm wandte sich vor dem Besteigen des Salonwagens auch an den Ministerpräsidenten Wekerle mit den Worten: „Ich nehme eine sehr angenehme Erinnerung an Güns mit mir." Dem österreichisch-ungarischen Botschafter in Berlin, von Szögyenyi, reichte der Kaiser die Hand und richtete huldvolle Worte an ihn. Unter herzlicher Umarmung nahmen die Monarchen von einander Abschied; Kaiser Franz Josef rief dem deutschen Kaiser, als der Zug sich in Bewegung setzte, noch ein herzliches „Waidmannsheil" zu. — Der österreichische Kaiser, der Herzog von Connaught, der Erzherzog Franz Salvator reisten mit ihrem Gefolge um 6 Uhr 20 Min. nach Wien ab. Am Bahnhofe verabschiedete sich Kaiser Franz Josef von den anwesenden Würdenträgern, reichte Jedem die Hand und sprach dem Bürgermeister von Güns seinen Dank aus. Von den anwesenden preußischen und sächsischen Generalen verabschiedete sich Kaiser Franz Josef ebenfalls in herzlichster Weise. Unter brausenden Eljenrufen der zahlreich erschienenen Bevölkerung erfolgte die Abfahrt. Kaiser Franz Josef trifft Abends 10½ Uhr in Hetzendorf ein und begiebt sich von dort nach Schönbrunn, während der Herzog von Connaught nach Wien weiterfährt und von dort morgen früh um 7¾ Uhr nach London abreist.

Mohacs, 22. Sept. Das Stationsgebäude sowie der Weg bis zur Schiffsstation sind prachtvoll geschmückt. Der König von Sachsen, der Erzherzog Friedrich und der Prinz Ludwig von Bayern trafen die Nacht um 1¾ Uhr hier ein und erwarteten in dem auf dem Bahnhofe errichteten Königszelte die Ankunft des Kaisers Wilhelm. Hierauf begaben sich die Herrschaften nach dem Schiffe, um nach dem Jagdgebiete abzufahren. Um 3 Uhr Morgens begann die erste Pürsche. Die Jagden beginnen täglich um 3 Uhr Morgens und dauern bis 9 Uhr Vormittags. Jeder der Jagdgäste jagt auf gesondertem Gebiete.

Paris, 22. Sept. Meldungen aus Buenos Aires zufolge haben sich die Truppen von Corrientes empört, auch die im Paranastrome stationirten Kanonenboote „Republica" und „Bernejo" lehnten sich auf.

Paris, 22. Sept. Die Aussöhnung Kaiser Wilhelms mit dem Fürsten Bismarck hat hier einen tiefen Eindruck gemacht. Der „Temps" widmet dem Ereigniß einen Leitartikel, worin er in der Versöhnung eine deutsche Antwort auf die Entsendung des russischen Geschwaders nach Toulon erblicken will. Das Blatt fährt dann fort: „Der deutsche Kaiser hat vielleicht selbst noch nicht entschieden, welche politische Tragweite er seinem Gefühlsausbruch zu geben für gut halten wird. Aber vorausgesetzt, er habe alle die Absichten, die ihm die Presse, die politischen Kreise, die vox populi und der ganze Chor der Verbündeten Deutschlands gegenwärtig zuschreiben, so darf man unseres Erachtens kaltblütig erklären, in Deutschland hat sich Vieles geändert, in Europa nichts." Der „Temps" glaubt, daß sich schon in den letzten Jahren der Bismarckschen Kanzlerschaft der politische Schwerpunkt verrückt habe, infolge dessen Bismarcks Wiederantritt der Macht nicht die moralische Wirkung haben werde, die man von ihm erwarte. Bismarck in seiner Ungnade sei sein größter Feind gewesen. Der Artikel, zwischen dessen Zeilen die gewaltige Verstimmung über die Versöhnungsnachricht zu lesen ist, schließt kurz, Europa würde ebenso wenig Grund haben, die Wiedererscheinung Bismarcks tragisch zu nehmen, wie die Rückberufung Crispis.

Paris, 22. Septbr. Der Botschafter Mohrenheim erhielt Instruktionen über den Besuch der russischen Flotte. Details sind noch nicht bekannt, jedoch geht die allgemeine Instruktion darauf hinaus, die Feste von Toulon den Festen von Kronstadt möglichst ähnlich zu gestalten. Die Subscription der Presse brachte bis heute nur achtzigtausend Francs ein.

Paris, 22. Sept. Nach Meldungen aus Buenos Aires zerstörten die Radikalen die Eisenbahnlinie, um die Ankunft des Generals Pellegrini in Tucuman zu verhindern. Es verlautet, vor Santos seien die Schiffe der Aufständischen zurückgeschlagen.

Paris, 22. Sept. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Buenos Aires wurden die Vorsichtsmaßregeln verschärft. Mehrere radikale Führer und in die Verschwörung verwickelte Offiziere sind verhaftet und an Bord eines Panzerschiffes gebracht worden. Den Blättern ist die Veröffentlichung von Nachrichten über die Lage verboten.

Brest, 22. Sept. Im hiesigen Arrondissement sind innerhalb acht Tagen 126 Personen an Cholera gestorben.

Charleroi, 22. Sept. Hier ist ein Todesfall unter choleraartigen Erscheinungen vorgekommen.

Sofia, 22. Sept. Der Redakteur des Oppositionsblattes „Swobodo Blowo", der in fünf Fällen der Verleumdung Stambulows, sowie anderer Beamten angeklagt war, wurde zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

Chicago, 22. Sept. In der Abtheilung für Blumenzucht der internationalen Weltausstellung wurden Deutschland 46, Holland 6, Italien und Oesterreich je 1 Preis zuerkannt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 22. Sept. Kapt.-Lieut. Franz und Gühler sind vom Urlaub zurückgekehrt. — Kapt.-Lieut. Credow hat Urlaub bis 2. n. Mts. nach Arnsberg erhalten und beabsichtigt derselbe im Anschluß hieran sein Kommando bei der Akademie anzutreten. — Dem Lieut. z. S. Pirdtz ist Nachurlaub bis 30. September ertheilt. — Der Masch.-Unt.-Ing. Wiegmann ist als II. Ing. für S. M. S. „Weißenburg" nach Bredow b. Stettin kmdrt. — Der Masch.-Unt.-Ing. Tiermann ist nach Außerdienststellung S. M. S. „Olga" neben seinem Dienst als Assistent des Betriebsdirigenten der Schiffe in II. Ref., als II. Ing. für S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm" kmdrt.

— **Kiel**, 22. Sept. Die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern" geht am Montag nach Swinemünde in See, wo sich Se. Majestät der Kaiser einschiffen wird. — Das Schiffsjungenschulschiff „Nixe" verließ heute Morgen gegen 9 Uhr die Werft und verholte auf den Strom. Das Schiff tritt morgen seine sechsmonatliche Auslandsreise an.

— **Berlin**, 22. Septbr. Das Fahrzeug „Loreley" Kmdt. Kpt.-Lt. Grolp, ist gestern von Port Said nach Konstantinopel in See gegangen. Der abgelöste Besatzungstheil dieses Fahrzeuges hat an demselben Tage unter Führung des Lieutenants z. S. Krüger die Heimreise von Port Said nach Hamburg angetreten.

— **Danzig**, 20. Sept. Die gesammte Herbstübungsflotte, von der die 9 Panzer und 6 andere Schiffe auf der Rhede, die anderen Fahrzeuge im Hafen gestern Nachmittag Kohlen eingenommen haben, hat mit Ausnahme der „Grille" und einiger Torpedoboote, heute Morgen um 9 Uhr die Anker gelichtet und unsere Bucht verlassen, um nach Kiel zurückzukehren. „Grille" sollte mit dem Rest der Torpedoboote, die noch kleine Schäden auszubessern hatten, heute Nachmittag folgen.

— **London**, 22. Sept. Die bevorstehende Bildung eines russischen Mittelmeergeschwaders beschäftigt die Aufmerksamkeit der britischen Regierung im höchsten Grade. Als Gegenmaßregel dürfte demnächst eine wesentliche Verstärkung des englischen Mittelmeer-Geschwaders angeordnet werden.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Die Maschinisten Mattern und Scharfenberg sind zu Obermaschinisten, der Obermaschinisten-Maat Zschoche zum Maschinisten befördert.

Wilhelmshaven, 23. September. Das gesammte schwimmende Material der deutschen Marine ist laut A. C. O. vom 29. August anderweit klassifizirt worden. Von der neuen Eintheilung werden namentlich die Panzer und Kreuzer betroffen. Unter Fortfall der bisherigen Bezeichnung „Fahrzeuge" und „Kreuzerfregatten" werden die Panzerschiffe und Kreuzer in je 4 Klassen und Kanonenboote eingetheilt. Maßgebend für die Klassifizirung war bei den Panzerschiffen der Tonnengehalt, bei den Kreuzern die Artillerie. Zu den Panzerschiffen erster Klasse (10 000 Tonnen Deplac. und darüber) gehören nur die 4 großen Panzer der „Brandenburg"-Klasse: „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg" und „Wörth"; zur zweiten Klasse (7500—10 000 Tonnen) die drei älteren Panzerschiffe „König Wilhelm", „Kaiser" und „Deutschland"; zur dritten Klasse (5000—7500 Tonnen): die beiden modernisirten Thurmschiffe „Preußen" und „Friedrich der Große", die 4 Ausfallkorvetten der „Sachsen"-Klasse: „Baden", „Bayern", „Sachsen" und „Württemberg", sowie endlich das kleinste unserer bisherigen Panzerschiffe „Oldenburg". Die in diese drei Klassen vertheilten Panzerschiffe sollen als „Hochseepanzer" verwendet werden. Als „Küstenpanzer" bezeichnet die neue Klassifikation die Panzerschiffe IV. Klasse (Siegfriedklasse) 3000—4000 Tonnen: „Siegfried", „Beowulf", „Frithjof", „Heimdall", „Hildebrand" u. die im Bau begriffenen S, T u. V, sowie die Panzerkanonenboote (unter 3000 Tonnen) von der „Wespe"-Klasse, ferner „Brummer" und „Bremse". — Für die Kreuzer erster Klasse (Hauptkaliber 21 cm, mit Panzerdeck und Seitenpanzer), sind bisher keine Vertreter vorhanden. Es sollen später hier die projektirten Panzerkreuzer Aufnahme finden. In die zweite Klasse (Hauptkaliber mindestens 15 cm, mit Panzerdeck, sind einrangirt „Kaiserin Augusta", „Irene" und „Prinzeß Wilhelm"; in die dritte Klasse (Hauptkaliber unter 15 cm, mit Panzerdeck), befinden sich die modernen und älteren Kreuzerkorvetten neben einander. Von den letzteren sind bis auf Weiteres mit Rücksicht auf die Klasseneintheilung hier untergebracht: „Olga", „Marie", „Sophie" und „Freya". Sie werden über kurz oder lang ausrangirt werden. Es bleiben dann noch übrig: „Gefion", „Arcona" und „Alexandrine". Die vierte Klasse (Hauptkaliber unter 15 cm ohne Panzerdeck, Deplac. mindestens 1000 Tonnen) umfaßt die bisher als Kreuzer aufgeführten Schiffe der Bussard-Klasse, nämlich „Seeadler", „Condor", „Cormoran", „Falke", „Bussard", „Schwalbe", „Sperber", zu denen als achtes noch das mit der Baunummer „F" versehene treten wird. Die 3 Kanonenboote (Deplacement unter 1000 Tons), sind um 2 vermehrt worden, um den ehemaligen Kreuzer „Habicht" und den Radaviso „Loreley", jetzt Stationsfahrzeug im Mittelmeer. Die übrigen Klassen werden von der Neueinrichtung wenig berührt. Als Avisos sind aufgeführt: „Kaiseradler", „Greif", „Bitz", „Pfeil", „Wacht", „Jagd", „Zieten", „Meteor" und „Comet", als Schul- und Versuchsschiffe: „Mars", „Leipzig", „Charlotte", „Stosch", „Stein", „Moltke", „Gneisenau", „Blücher", „Nixe", „Carola", „Rhein", „Ulan", „Grille", „Hay" und „Otter". Schiffe zu besonderen Zwecken sind die kaiserliche Yacht „Hohenzollern", Transportschiff „Pelikan", die Vermessungsschiffe „Möwe", „Nautilus" und „Albatroß", sowie die Hafenschiffe „Friedrich Carl", „Kronprinz", „Arminius" und „Luise". — An Stelle der im Besatzungsetat enthaltenen Rangklassenbezeichnungen „Fahrzeuge I., II. und III. Klasse", wird die Bezeichnung Schiffe V., IV. und VII. Ranges eingeführt. Als Sammelnamen für das gesammte schwimmende Kriegsmaterial gilt von jetzt ab der allgemeine Ausdruck „Schiffe" und sind darin die bisherigen „Fahrzeuge" stets miteinbegriffen. Im dienstlichen Verkehr wird bei Aufführung von Schiffen in der Regel nur die allgemeine Bezeichnung „S. M. S." angewendet. Die Torpedo-Divisionsboote und Torpedoboote rangiren hinter den Avisos. Die jetzige Neueintheilung ist zweifelsohne übersichtlicher als die bisherige und lehnt sich enger an diejenige an, welche bei auswärtigen Marinen schon länger üblich gewesen ist.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Auf S. M. S. „Weißenburg" in Stettin wird jetzt mit der Anlage der elektrischen Leitung begonnen. — Die Indienststellung dieses Schiffes und des auf der hiesigen Werft im Bau befindlichen „Kurfürst Friedrich Wilhelm" wird erst im nächsten Etatsjahre beabsichtigt.

§§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. Vom 1. Oktober bis 1. Dezember findet probeweise in Kiel ein Zugführerkursus auf dem Artillerieschulschiff „Mars" statt. — S. M. S. „Mars" und „Carola" verbleiben während dieser Zeit in Kiel. Zu dem Cursus wird ein Theil der Unt.-Lts. z. S. des Jahrgangs 1889 komdrt. werden. Auch der Tender des Artillerieschulschiffs „Hay", welcher z. Zt. den Schutz der Nordseefischerei ausübt soll hierzu herangezogen werden. — Die Schießübungen haben bisher stets vor Wilhelmshaven (auf der Rhede bezw. Schilig-Rhede) stattgefunden. Es ist insbesondere für unsere Geschäftswelt sehr bedauerlich, daß das einzige Schiff, was uns bisher verblieben war, uns auch noch entzogen werden soll.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. S. M. Pfzg. „Brummer" ist heute Morgen in den Hafen eingelaufen. Das Schiff wird zuvor vom Herrn Stationschef inspizirt und dann am 30. d. M. außer Dienst stellen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Septbr. S. M. Wachtboot „Wega" hat Befehl erhalten, von Helgoland hierher zurückzukehren und außer Dienst zu stellen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. Sept. In einem Abstand von ca. 100 m vom nördlichen Moolenkopf der alten Hafeneinfahrt sind außerhalb des Fahrwassers auf 10—13 m Wasser 3 Minen zu Dauerliegeversuchen ausgelegt. Das Versuchsfeld ist durch eine

Landesbibliothek Oldenburg

gelbe Faßboje mit Stock als Toppzeichen kenntlich gemacht. Das Passiren bezw. Ankern zwischen Moolenkopf und Faßboje ist nicht gestattet.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Heute Morgen fand im Hotel „Prinz Heinrich" die Verpachtung des in der Gemeinde Heppens, an der Straße von Wilhelmshaven nach Rüstersiel belegenen domänenfiskalischen Vorwerks I statt, welches außer den dazu gehörigen Gebäuden und Gebäulichkeiten 34,0650 ha an Grundstücken mit 2136 Mk. 27 Pfg. Grundsteuer-Reinertrag umfaßt. Die Verpachtung erfolgte auf 12 Jahre an Herrn Landwirth Irps aus Heppens. Die jährliche Pacht wurde auf 3250 Mk. festgesetzt.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Die Tyroler Konzerte in der Ausstellung erfreuen sich fortgesetzt der beifälligsten Aufnahme beim Publikum. Gestern und vorgestern Abend war der Saal fast ausverkauft. Für Morgen (Sonntag) ist ein Doppelkonzert in Aussicht genommen. Am Nachmittag wird das Musikcorps der II. Matrosen-Division ein Instrumental-Konzert, am Abend die Tyroler ein Vokal-Konzert abhalten.

Wilhelmshaven, 23. September. Der Sommer hat gestern mit einem ziemlich lange anhaltenden Gewitter, das sich hier vorwiegend als Wetterleuchten offenbarte, von uns Abschied genommen. Der heutige erste Herbsttag brachte empfindliche Kühle, so daß man wohl bald wird daran denken müssen, den Strohhut und den Sonnenschirm außer Dienst zu stellen.

Wilhelmshaven, 23. Sept. In unserem letzten Referat über die Handel-, Gewerbe- und Industrie-Ausstellung (s. Nr. 222 unseres Blattes) sagten wir über das Thiesing'sche Luftdruck-Tintenfaß: „Wenn das Tintenfaß alle die Vorzüge besitzt, die ihm hier nachgerühmt werden, so dürfte ihm eine große Zukunft bevorstehen." Heute hat uns nun der Erfinder des Patent-Tintenfasses, Herr Tiesing, ein solches zur Ansicht vorgezeigt und die Konstruktion wie den Gebrauch genau erklärt. Aus eigener Ueberzeugung können wir nunmehr bestätigen, daß das Tintenfaß wirklich alle die Vorzüge besitzt, die ihm die weiteste Verbreitung sichern werden. Es ist absolut reinlich! Es füllt die Feder nur so weit, daß sie nicht abtropfen und deshalb nicht klexen kann. Stellt man das Tintenfaß auf den Kopf, wird kein Tropfen Tinte verschüttet, weil die Gummihaut an der Mündung die Tinte nicht durchläßt. Ein Umfallen des Tintenfasses ist vermöge seiner Konstruktion, schwerer Fuß mit niedrigem Aufsatz, vollständig ausgeschlossen. Das Tintenfaß garantirt ferner ein stetes Flüssigbleiben der Tinte und ist selbst nach Monate langem Stehen ohne Gebrauch sofort wieder zu benutzen. Die Tinte trocknet also nicht ein. Der ersteren Eigenschaft wegen ist es besonders unseren Hausfrauen, deren Kinder Schularbeiten machen, dringend zu empfehlen; der zweiten Eigenschaft wegen dürfte es in keinem Hause fehlen, wo oft Wochen hingehen, ohne daß Tinte gebraucht wird. Ueberhaupt dürfte für Läden, Contore, Lager, Bureaux, an Bord von Schiffen usw. schwerlich etwas Praktischeres gefunden werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

⊖ **Sande**, 22. Sept. Im Saale des Herrn Taddicken hiers. fand gestern Abend ein von Mitgliedern der Marinekapelle aus Wilhelmshaven gegebenes Konzert statt, welches recht zahlreich besucht war. Das Programm bot des Schönen gar viel und wurde in ausgezeichneter Weise zur Ausführung gebracht. Dem Konzert folgte ein Ball, welcher die Gäste noch längere Zeit in gemüthlichster Stimmung beisammen hielt.

⊖ **Neustadtgödens**, 22. Sept. Der 13jährige Sohn des Zimmermeisters O. hiers. hatte gestern Nachmittag das Unglück, von einem Birnbaum zu fallen und hat dadurch leider einen Armbruch, sowie erhebliche innere Verletzungen davon getragen. Hoffentlich ist der Unglückliche bald wieder hergestellt.

Emden, 22. Sept. Dem Hilfsbeamten des Landraths des Kreises Geestemünde, Wilimek in Geestemünde, dem Hilfsbeamten des Landraths des Kreises Ilfeld, Moske in Elbingerode, und dem Hilfsbeamten des Landraths des Landkreises Emden, Hollesen in Borkum, ist der Charakter als Polizeirath verliehen worden.

Hannover, 22. Sept. Der Vorstand der vereinigten Bürgervereine der Stadt Hannover hat an alle Bürgervereine der Provinz ein Schreiben erlassen, in welchem er zur Beschickung des Abgeordnetentages der Bürgervereine der Stadt Hannover zum 14. bis 16. Oktober cr. einladet. Bis jetzt sind zwei Anträge zur Verhandlung gestellt und zwar der Antrag Hannover „Revision der Städteordnung" und der Antrag Lüneburg „Gründung eines Provinzialverbandes". Der erste Antrag ist bereits seit Jahren in Bürgerkreisen als eine brennende und änderungsbedürftige Frage behandelt worden und haben sich die Städtetage in Hildesheim und Lüneburg, sowie der Bürgervorstehertag in Hannover mit diesem Antrage bereits beschäftigt und hauptsächlich die Aenderung der §§ 28, 44, 53 und 81 der Hann. St.-Ordn. verlangt, ohne jedoch bis jetzt ein Resultat zu erzielen. Möge es daher dem Abgeordnetentag beschieden sein, durch seine Beschlüsse und sein Vorgehen diese in unsere kommunale Entwickelung so tief eingreifende Frage zum Besten der Kommunen zu lösen und eine Aenderung herbeizuführen. Nach dem Programm wird der Hann. Vorstand auch in gesellschaftlicher Beziehung den Abgeordneten den Aufenthalt in Hannover so angenehm als möglich zu gestalten suchen. Vereinen, die sich mit kommunalen Angelegenheiten befassen, ist der Vorsitzende Herr Fabrikant A. Meyersieck, Hannover-Wiesenstr., gerne bereit, nähere Auskunft über den Abgeordnetentag zu geben.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven

vom 16. bis 22. September 1893.

Geboren: Ein Sohn dem Tischler Scholz, Kupferschmied Schroeder, Bootsmannsmaaten Zahn, Handlanger Geithe, Restaurateur Kliem; eine Tochter dem Takler de Boer.

Aufgeboten: Sägeschmied Roßbach zu Schulau und A. K. Janßen zu Knipphausersiel, Oberfeuerwerksmaat Martiny hier und A. J. M. Engel zu Kiel, Kaufmann Baars zu Osternburg und E. H. Eilers hier, Assistent Deiters und Wittwe Strucks, M. D. K. geb. Stenzel, Beide zu Bremen, Schlosser Kandulsky und A. W. Reinke, Beide hier, Heizer Haase zu Bant und T. A. Backer hier, Schmied Zygalski hier und Wittwe Tschiersch, M. J. geb. Apelt zu Heppens.

Eheschließungen: Takler Zaage hier und E. K. Matz zu Heppens, Werftarbeiter Adels und G. F. Gerdsen, Beide hier.

Gestorben: Invalide Scharp, 73 J. alt, Tochter des Zollamtsdieners Foerster, 13 T. alt.

Kirchliche Nachrichten.

17. n. Trinitatis.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um **11** Uhr. Marinepfarrer Heim.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: Luc. 14, 1—11.
Nachmittags **3** Uhr: Oeffentliche Prüfung der Confirmanden.
Jahns, Pastor.

Methodisten-Gemeinde. (Verl. Gökerstr. 22.)

Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 Uhr Sonntagsschule.
Lindner, Prediger.

Baptisten-Gemeinde.

Vorm. 9½ und Nachmittags 4 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Winderlich, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reduzirter Barometerstand). mm	Lufttemperatur. °Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels.	Wind- 0 = still, 12 = Orkan) Richtung.	Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedeckt). Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Sept. 22.	2 h Mtgs.	749.1	12.0	—	—	S	5	9	ci-str, cu	2.9
Sept. 22.	8 h Abds.	749.7	9.9	—	—	SW	5	4	cu	
Sept. 23.	8 h Mrgs	751.0	13.1	13.9	6.7	SSW	5	8	cu	

Dritter und letzter Termin

zum öffentlichen Verkaufe des zum Nachlasse des weiland Proprietairs **Johann Anton Lübben** zu Bant gehörigen, in der Ortschaft Sedan, gegenüber der Krause'schen Wirthschaft belegenen

Immobils

findet am

Montag, den 9. Oktober, Vormittags 11 Uhr,

im Lokale Großherzoglichen Amtsgerichts in Jever statt.

Das Immobil besteht aus einem vier Wohnungen enthaltenden Gebäude und einem Garten zur Gesammtgröße von 682 Quadratmetern. Der Antritt erfolgt am 1. November d. Js.

Der Zuschlag wird in diesem Termine ganz bestimmt ertheilt werden.

Fedderwarden, den 22. Sept. 1893.

Schwitters, Rechnungssteller.

Gesucht

zum 1. Oktober ein älteres erfahrenes **Mädchen** für Küche und Haus. Roonstr. 16b, 1 Tr. l.

Verkauf ev. Verpachtung eines Geschäftshauses.

Herr **J. F. Siefken** hies. will wegen anderweitigen Ankaufs sein am Neuenmarkte belegenes, z. Z. von ihm bewohntes

Immobil

zum Antritt auf Mai 1894 oder früher verkaufen oder, wenn ein Verkauf nicht zu Stande kommt, verpachten lassen.

Das Haus liegt an günstigster Geschäftslage, eignet sich zum Betriebe eines jeden Geschäfts und ist bislang stets als Geschäftshaus benutzt worden, es befindet sich im besten baulichen Zustande und ist bei demselben eine Einfahrt und ein Stall.

Reflektanten wollen baldigst mit mir unterhandeln.

Hölscher, Rchnstllr., Varel (O.).

Forderungen

an die Kantine S. M. Aviso **„Jagd"** sind spätestens bis zum 27. d. M. einzureichen.

Zu vermiethen

zum Oktbr. **1 Parterre-Stube** mit Kocheinrichtung u. Keller, Nov. 1 kleine **Oberwohnung.** Zu erfragen Tonndeich 18.

Zu vermiethen

Stube m. Schlafstube an zwei junge Leute. Bahnhofstr. 5.

Zu vermiethen

1 **Wohnung** v. 4 Räumen, abgeschl. Corridor, Wasserltg., Bodenkammer 2c. Ostfriesenstr. 71, ob. l.

Zu vermiethen

2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 2 Herren. Marktstr. 9, 2 Tr. l.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. eine frdl. **Oberwohnung** mit Stall und Wasser. **H. Hübner,** Grenzstr. 68.

Zu vermiethen

ein **möbl. Zimmer.** Banterstr. 11.

Möbl. Zimmer,

ruhig u. ungenirt, **zu miethen gesucht.** Offerten unter **T. P.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein bis zwei junge Leute können **Logis** erhalten. Bismarckstr. 22a.

Zu verkaufen

5 Wochen alte **Ferkel.** **B. v. Cölln,** Neuender-Altengroden b. Rüstersiel.

Zu verkaufen

glänzend schwarze, echte **Teckelhunde.** Ostfriesenstr. 71, ob. l.

Gesucht

eine Ladeneinrichtung für Bäckerei- u. Conditoreibetrieb. **W. Wollermann,** Banterstr. 1.

Gesucht

zum 1. Oktbr. ein ordentl. **Mädchen** f. d. Vorm. Marienstr. 62, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Oktober eine **Köchin** für einen einfach bürgerlichen Mittagstisch. Bei entsprechender Leistung und selbst. Stellung hohes Gehalt. Resolutes Wesen, gute Zeugnisse 2c. erforderlich. Zu erfragen in der Exped. dies. Bl.

Ein junges Mädchen

sucht zum 1. November Stellung zur Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung ist Bedingung. Salair nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. w. unter **E. S.** in der Exped. d. Bl. entgegengenommen.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** per 1. Oktbr. **H. Lüschen.**

Gesucht

für sofort ein kräftiges **Mädchen.** Roonstraße 104.

Ochsen, Kälber, Schafe, Schweine
Kaufe ich nicht ohn' Gebeine,
Darum muß beim Fleischverwiegen
Jeder etwas Knochen kriegen.

Empfehle von ab heute:

Rindfleisch, à Pfund **50 Pfennig.**

Hammelfleisch à Pfund **40 Pfennig.**

Harbort Neuestraße 19.

Damen-Zug- u. Knopfstiefel von Mk. 4.50 an bis zu den feinsten,

Schnürschuhe in großer Auswahl, sowie viele Sorten **Kinderschuhe, Knopf-, Ösen- und Hakenstiefel** beste Waare, zu Konkurrenzpreisen empfiehlt **G. Janssen,** Marktstr. 28.

Anfertigung nach Maaß und Reparaturen in billigster u. bester Ausführung. D. O.

Mehrere Erdarbeiter erhalten Beschäftigung bei **H. F. Stolze.**

Bier!

Ich empfehle:

Münchener Löwenbräu aus der Actienbrauerei zum Löwenbräu München, 18 Fl. = ⅓ Ltr. Mk. 3.

Culmbacher Exportbier aus der ersten Culmbacher Actien-Export-Bier-Brauerei Culmbach, 18 Fl. = ⅓ Ltr. Mk. 3.

Koolman-Bier

helles und dunkles, 36 Fl. Mk. 3.
Pfungstedter Bock-Ale 15 Fl. = ⅓ Ltr. Mk. 3.
Pilsener Bier aus dem Alt-Pilsenetzer Bräuhaus in Pilsenetz bei Pilsen 15 Fl. = ⅓ Ltr. Mk. 3.
Graetzer Rauchbier 18 Fl. = Mk. 3.

Wilhelm Stehr, Wall- und Börsenstr.-Ecke No. 24.

Brenn-Materialien für den Winterbedarf.

Schottische Stück- u. Nußkohlen
Deutsche desgl.,
besten Hüttenkoaks,
Steinkohlen-Brikets,
Braunkohlen-Brikets,
Trockenes Brennholz und
besten Pareler Torf

hält vorräthig und empfiehlt zum Winterbedarf

A. Bahr.

Lieferung prompt und Preise billig.

Zimmerer u. Arbeiter können Beschäftigung erhalten bei **Dirks & Franke.**

Soeben angekommen ein Schiff bester **schott. Stückkohlen** und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Bestellungen werden entgegengenommen von **Chr. Horn.**

Landesbibliothek Oldenburg

Elegant garn. Damen- u. Kinderhüte

Facons, Bänder, Schleier, Hauben u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstraße 14a.

Tanz-Kursus.

Nächster Uebungsabend **Dienstag, den 26.** und **Freitag, den 29. Sept.** im Saale des Herrn Kltem (Victoria-Halle) Abends 8½ Uhr.

Damen und Herren können noch daran theilnehmen. Anmeldungen vorher erwünscht.

Lehre in 5 Abenden sämmtliche neueren Rundtänze.

Sonntag, den 24. Sept. Tanzstunde für sämmtliche älteren Schüler.

H. Turrey,
Hinterstraße Nr. 20.

Bekanntmachung!

Empfehle

angesammelte Reste, Reste von Musterstücken usw.,
vorzügliche Qualität,
passend zu **Anzügen, Kinder-Anzügen** und **einzelnen Hosen.**
Preis per Meter **4.50 Mk.**

Johann Peper.

Herren - Zugstiefel

in großer Auswahl,
Zug- u. Schnürschuhe u. Stiefel
in allen Preislagen, gut und dauerhaft
empfiehlt billigst

A. G. Janssen, Marktstr. 28.

Aufträge auf **frische**

Celler Kronsbeeren,

Oktober-Lieferung, erbeten.

Ludwig Janssen.

„Portwein-China"

magenstärkend, nahrhaft, appetitanregend, soll sich gegen nervöse Kopf- und Magenleiden bewährt haben. Dabei ist er recht pikant.

Lager unterhalten:
H. F. Christians, Wilhelmshaven.
W. H. Renken, do.

Soeben kaufte den Rest

Schuhwaaren

des Herrn Schuhmachermeisters **Apelt** aus Bant und mache, da dieser Rest Schuhwaaren voraussichtlich bald vergriffen sein wird, darauf aufmerksam, daß die Qualität dieser Schuhwaaren hinlänglich bekannt ist. Wer früher diese Schuhwaaren in Bant gekauft hat, kann schon taxiren, welcher Qualität dieselben sind.

Es beeile sich deshalb ein Jeder,

denn

Apelt's Schuhwaaren

zu Parthiewaaren-Preisen
werden nicht jeden Tag geboten.

ELI FRANK,

Parthiewaaren-Bazar,

Wilhelmshaven. Gökerstraße 15.

Habe mich hierselbst, **Neue Wilhelmshavenerstraße 5,** als

Putzmacherin

niedergelassen. Halte mich den geehrten Herrschaften bei Zusicherung reeller Bedienung bestens empfohlen.

E. Harteler.

Ein tücht. Stellmacher

welcher im Geschäft erfahren und auch bis jetzt selbstständig thätig war, **sucht Stellung.** Offerten unter **K. K.** a. d. Exped. d. Blattes.

Geschäfts-Eröffnung.

Eröffne am 1. Oktober,

Börsenstrasse 24, Elsass,

ein

Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft

und bitte ich um werth. zahlreichen Zuspruch.

Th. Schmidt.

In

Herbst- u. Winterwaare

empfehle billigst:

wasserdichte

Kniestiefel, Halbstiefel, Zugstiefel,

Schnür- u. Zugschuhe,

ferner in bester Qualität

Filzschuhe u. Pantoffeln

Filzunternähsohlen

für Herren, Damen und Kinder,

sowie zum Einlegen:

Filz-, Stroh- u. Haarsohlen,

wodurch sich mancher Sommerstiefel auch zum Winterstiefel machen läßt.

J. G. Gehrels

Roonstraße 95.

Kaisersaal.

Heute Sonntag:

zwei Concerte,

von 4 bis 7 Uhr: Marine-Kapelle,
von 7 bis 11 Uhr: Tyroler-Concert.

A. Thomas.

Gefunden

ein Säbel mit Koppel.
Abzuholen bei
Schneidermeister **Schöppel**
Mantenffelstr. 5.

Bei meinem Scheiden von hier sage ich allen meinen Freunden u. Bekannten ein herzl. Lebewohl.

Albrecht u. Familie.

Verein Zirkel.

Sonntag, den 24. September,
Nachmittags 4 Uhr:

Ueben der Quadrille à la cour

im großen Saale des Parkhauses.

Bürgerverein

des westl. Theil d. Gemeinde Heppens.

Die Einkommensteuern werden bis einschl. **28. d. M.** von Herrn C. Sadewasser entgegen genommen.

Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein „Jahn" zu Wilhelmshaven.

Wegen unbeständiger Witterung fällt am Sonntag, den 24. d. Mts., die **Turnfahrt** aus, dafür Vormittag im Schützenhof zu Bant

Vorturnerstunde.

Der Turnrath.

Vorläufige Anzeige.

Gesangverein „Harmonie".

Das Stiftungsfest findet am Sonnabend, den 21. Oktober 1893 statt.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines **Söhnchens** zeigen hierdurch an

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1893.

F. Hilder und Frau.

Geburts-Anzeige.

Durch die Geburt eines **Sohnes** wurden erfreut

Heinr. Heeren und Frau,
geb. Schmeden.

Schaar, 22. Septbr. 1893.

Therese Kuper
Johann Grashorn
Verlobte.

Altebrücke, Wilhelmshaven,
24. Septbr. 1893.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau,

Marie geb. Krintler,

im Alter von 22 Jahren nach kurzer heftiger Krankheit sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., um 3 Uhr Nachmittags, vom Werftkrankenhause aus statt. Um stilles Beileid bitten der trauernde Gatte

D. M. Eilers
nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. starb nach längerem Leiden der Feuerwerker in der Kaiserlichen Marine,

Herr **Georg Haasch.**

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen lieben Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Kiel, im September 1893.

Der Deckoffizier-Verein.

Todes-Anzeige.

Am 22. d. Mts. verschied nach längerem Leiden der Feuerwerker der Kaiserlichen Marine

Georg Haasch.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen treuen Freund und braven Kameraden, dessen Andenken jederzeit hochgehalten werden wird.

Die Feuerwerker der Marine-Station der Ostsee.

Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9¼ Uhr verschied nach langer schwerer Krankheit unsere herzensgute jüngste Tochter

Hertha

im Alter von 6 Monaten, was wir allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Um stilles Beileid bitten

Wilhelmshaven, 21. Sept. 1893.

die tieftrauernden Eltern
Vize-Feldwebel **Grünewald**
und Frau.

Die Beerdigung findet Montag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Altendeichsweg 2, aus statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Stets Eingang von Neuheiten!

Grösstes Special-Geschäft

für alle Herren- und Knaben-Artikel

Confirmanden-Anzüge und Hüte in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leeser,

1 Bismarckstrasse 1.

Stets Eingang von Neuheiten!

Grösstes und leistungsfähigstes **Damen- und Mädchenmäntel-Geschäft** am Platze **HERM. MEYER,** Bismarckstrasse 6.

Triumph-Schulterkragen

sind in allen Farben vorräthig.

J. W. Janssen, Bismarckstrasse 13.

Julius Schiff

M. Philipson Nachf., Bismarckstraße 12.

Grösstes Confections-Geschäft im Orte.

Auswahl:

1200 reelle Herren-Anzüge

für jede Figur richtig geschnitten,

in eigener Werkstatt fachgemäss und gut gearbeitet,

nach Maaß und vorräthig:

Gehrock-Anzüge, extra ff. schwarz Satin, hochf. Arbeit, à 70 bis 75 Mk.
Gehrock-Anzüge, extra ff. Corkscrew, à 52, 58 Mk.
Gehrock-Anzüge, ff. schwarz. Kammgarn, à 38, 42, 45, 48 Mk.

Jacket- oder Rock-Anzüge

ff. echte Kammgarn, ff. echte Fantasiestoffe, à 32, 35, 38, 40, 43, 45, 48, 52, 58 Mark.

Jacket-Anzüge, Kammgarn, Cheviot, Serge, Buckskin, à 25, 29, 32 Mk.
Jacket-Anzüge, Kammgarn, Cheviot, Buckskin, in Fabrikarbeit à 12, 15, 18, 21, 24, 28, 30, 34 Mark.

Confirmanden-Anzüge,

à 10, 14, 18, 20, 24, 27 Mk.

Die niedrigsten Preise im Orte.

Aussergewöhnlich

Billig!

Pellerinen-Mantel

mit eleganter Passementerie.

Herbst- Neuheit schöner Schnitt M. 12.50

Prima blau Tuch Frauen-Mantel M. 12.50

B. H. Bührmann.

Gesucht

auf sofort ein **Lehrling.**
B. Stoll, Schmiedemeister, Eckwarden.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kinderwagen nebst Kinderstuhl.**
Müllerstr. 6, part. l.

Zu vermiethen

zum 1. Nov. eine **Wohnung,** 1. Et., 3 Räume nebst Keller u. Bodenabthlg.
Marktstr. 28, u. r.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Tanz-Abonnement 1 Mk. **Anfang 6 Uhr Abends.**

G. Scholvien.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 24. September 1893.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt das Abonnement auf das 4. Quartal des

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger.

Das **„Wilhelmshavener Tageblatt“**, das **älteste** und **gelesenste** Blatt in Wilhelmshaven und Umgebung, wird nach wie vor bemüht bleiben, den erfreulicherweise während der Wahlzeit erheblich angewachsenen Freundeskreis zu erhalten und zu erweitern.

Zu diesem Behuf wird das „Wilhelmsh. Tageblatt“ seinem bisherigen Grundsatz, von dem Guten das Beste, von dem Neuen das Neueste zu bieten, getreu, bestrebt bleiben, soweit als möglich den Wünschen seiner nach Tausenden zählenden Anhänger und Freunde gerecht zu werden.

Die **politische** Haltung bleibt unverändert.

Besonders wichtige Nachrichten werden uns wie bisher durch Drahtmeldung zugehen und damit früher zur Kenntniß der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die **Marine**-Nachrichten werden sich größter Genauigkeit befleißigen. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im **lokalen** Theil werden nach wie vor die Interessen unserer **gesammten** Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche, Besprechung finden.

Im **Sprechsaal** wird den Abonnenten Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sämmtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benützten „Wilh. Tagebl.“ bietet die **beste** Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements laden ergebenst ein

Verlag u. Expedition des „Wilh. Tagebl.“

5.

Erlkönigs Tochter.

Roman von Reinhold Orthmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Heiß brannte die Mittagssonne des Spätsommertages auf dem schlechten Pflaster der krummen, winkeligen Straßen, als Hellmuth Baumgarntner suchend zwischen den ehrwürdigen, altersgrauen Häuserreihen der großen Stadt dahinschritt.

Es waren mehr als zwei Monate seit jener bedeutsamen Unterredung im Wohnzimmer des Bankiers Sartorius verflossen, und einem aufmerksamen Beobachter hätte nicht entgehen können, daß während dieser Zeit eine merkliche Veränderung in dem Aeußeren des jungen Mannes vor sich gegangen war. Seine Haltung war freier und selbstbewußter, sein Gang war fester und elastischer geworden; männlicher Stolz und frischer Lebensmuth prägten sich in jeder Bewegung der stattlichen Gestalt, in jedem forschend umherschweifenden Blick der klaren Augen aus.

Da es ihm anscheinend schwer wurde, in der fremden Stadt zu finden, was er suchte, wandte er sich endlich an einen vorübergehenden Herrn mit der Frage nach der Wohnung des Musikdirektors Clemens Weitbrecht. Bereitwillig wurde ihm die gewünschte Auskunft ertheilt, und zehn Minuten später stand Baumgartner vor einem kleinen, freundlichen, von einem schattigen Garten umgebenen Häuschen, das eigentlich schon außerhalb der Stadt am Fuße einer sanft ansteigenden Höhe lag.

„Ein hübsches trauliches Nest,“ dachte er, während er die Gitterpforte öffnete, „hoffentlich werde ich ein ähnliches nun bald auch für mich und Lilly einrichten können.“

Man legte in diesem Hause auf leere Förmlichkeiten offenbar wenig Gewicht, denn das Dienstmädchen fragte den Besucher nicht nach Namen und Stand, nahm ihm auch die vorsorglich bereit gehaltene Visitenkarte gar nicht ab, sondern öffnete auf seine Fragt nach dem Mukdirektor einfach eine der in den Hausflur mündenden Thüren.

„Da gehen Sie nur hinein, er sitzt bei der Arbeit.“

Mit dieser Aufforderung betrachtete sie ihre Pflichten als erfüllt und zog sich zurück. Hellmuth aber sah sich einem alten, etwas wunderlich aussehenden Männchen gegenüber, das durch seinen Eintritt nicht veranlaßt wurde, von dem mit Musikalien und Notenpapieren bedeckten Tisch aufzustehen.

Der junge Sänger nannte seinen Namen, und nach kurzem Nachdenken nickte der Musikdirektor eifrig mit dem spärlich behaarten unverhältnißmäßig großen Kopfe.

„Baumgartner — jawohl, jawohl! Ich habe von Ihnen gehört. Seien Sie mir herzlich willkommen! Sie sollen ja auf dem rheinischen Musikfeste den Vogel abgeschossen haben. Und es waren doch tüchtige Sänger da, Sänger von großem Namen und von altem Rufe.“

„Gerade meiner Anfängerschaft hatte ich es wohl zu danken, daß mich das Publikum wie die Kritik und die übrigen Mitwirkenden so nachsichtig und freundlich behandelten,“ erwiderte Hellmuth in schlichter Bescheidenheit. „Ich habe mich des Beifalles, der mir da gespendet wurde, nicht immer vollauf würdig gefühlt.“

„Nun, wenn Sie so empfinden, sind Sie jedenfalls auf dem rechten Wege, etwas Großes zu erreichen. Und nun wollen Si auch hier bei uns ein Konzert geben, nicht wahr?“

„Das war allerdings mein Wunsch, aber es scheint, als ob die Erfüllung desselben just im letzten Augenblick noch vereitelt werden soll.“

Weitbrecht sah ihn fragend an, und der Sänger zögerte nicht, ihm eine nähere Erklärung zu geben. Danach hatte ein in der Stadt lebender, bekannter Klavierspieler die Klavierbegleitung der von Hellmuth vorzutragenden Lieder und Balladen übernommen, war aber plötzlich erkrankt und gezwungen, das Bett zu hüten. An seine Wiederherstellung bis zum Abend — denn schon auf heute war das Konzert angesetzt — war nicht zu denken, und wenn sich nicht eine andere geeignete Persönlichkeit für die Begleitung der Gesangsvorträge auftreiben ließ, blieb eben nichts anderes übrig, als die gezahlten Eintrittsgelder zurück zu geben.

„Ich kann nicht verhehlen, daß mir der Verzicht gerade auf dieses Konzert eine sehr schmerzliche Enttäuschung bereiten würde,“ schloß Hellmuth seinen Bericht. „Die Bewohnerschaft Ihrer Stadt, Herr Musikdirektor, steht in dem Rufe, eine warme Vorliebe und ein feines Verständniß für die Kunst zu besitzen. Ein Erfolg, der mir hier etwa beschieden gewesen wäre, würde mir darum von höchstem Werthe gewesen sein.“

Weitbrecht hatte ihm mit sichtlicher Theilnahme zugehört und wiederholt wie in lebhaftem Bedauern mit dem Kopfe gewackelt. Nun zog er die Gürtelschnur seines bunten Schlafrocks fester um den dürren Leib und sagte:

„Freilich, freilich, es ist nicht angenehm, eine solche Hoffnung vernichtet zu sehen; aber wenn Sie da etwa auf mich gerechnet haben, so muß ich Ihnen sagen, daß es damit nichts sein kann, trotz meiner aufrichtigen Bereitwilligkeit, einem jungen Talente förderlich zu sein. Da hätten Sie um ein paar Jahre früher kommen müssen, ehe diese verwünschte Gicht mir in den Fingern saß. Damals stellte ich meinen Mann wie einer; jetzt aber würden Sie wenig Gewinn davon haben, wenn ich Ihnen mit meinen steifen Händen eine jämmerliche Begleitung herunterhämmern wollte.“

Hellmuth sah aufrichtig bekümmert aus, und Clemens Weitbrecht hatte unverkennbar ein gutes Herz, denn es ging wie Verklärung über seine Züge, als er nach einem kurzen Schweigen plötzlich sagte:

„Aber ich kann Ihnen vielleicht trotzdem helfen, wenn Sie den Muth haben, es auf meine Empfehlung hin mit Jemandem zu versuchen, der bisher noch nicht öffentlich aufgetreten ist. Ich habe da einen Schüler, dem ich schon seit geraumer Zeit nichts mehr zu lehren vermag, und der es als Klavierspieler getrost mit manchem vielgenannten Virtuosen aufzunehmen vermag. Der begleitet Sie vom Blatt weg, auch wenn Sie ihm die schwersten Sachen vorlegen, und auf seine musikalische Sicherheit dürfen Sie sich unbedingt verlassen. Wollen Sie, daß ich Sie mit ihm bekannt mache?“

Hellmuth bejahte natürlich sehr bereitwillig, und der Musikdirektor blickte auf die alte Schwarzwälder Uhr, die neben seinem Schreibtische hing.

„Dreiviertel auf zwei — es sollte mich sehr wundern, wenn er nicht noch drüben säße! Kommen Sie, mein werther Herr. Die ganze Geschichte läßt sich vielleicht in zehn Minuten abmachen.“

Er stand auf, und Hellmuth folgte ihm erwartungsvoll durch mehrere Zimmer, bis der Alte die Thür eines nach dem Garten hinaus gelegenen Gemachs öffnete.

Betroffen von dem unerwarteten Anblick blieb der junge Sänger auf der Schwelle stehen. Durch das saftig grüne Blättermeer, welches draußen vor den Fenstern leise im Winde wogte, fiel das Sonnenlicht nur mit gedämpfter Helligkeit in den Raum. Aber in dieser matten Beleuchtung erschien die sonderbare, fast abenteuerliche Ausstattung desselben nur um so phantastischer und malerischer. Niemals hatte Hellmuth ein bunteres Durcheinander aller nur erdenklichen Gebrauchs- und Luxusgegenstände gesehen, als sie innerhalb dieser mit einem mattrothen Stoff bekleideten vier Wände zusammengetragen und scheinbar vollkommen regellos aufgehäuft waren. Der dicke Fußteppich und die zahlreichen üppigen Polstersitze, von denen nicht ein einziger dem andern in Form oder Farbe ähnelte, die schön geschliffenen Krystallspiegel und die in großer Menge über alle Möbel verstreuten zierlichen Erzeugnisse der Kleinkunst ließen kaum einen Zweifel, daß man sich hier im Wohngemach einer Dame befand; desto befremdlicher aber mußte daneben das Vorhandensein einer ganzen Sammlung der verschiedenartigsten Waffen wirken, die vereinzelt oder zu kleinen Trophäen vereinigt die Wände, die Zimmerecken, ja selbst den allerliebsten kleinen Schreibtisch von schönfarbigem Rosenholze schmückte. Da waren Dolche, Pistolen und Krummschwerter aus aller Herren Länder, theils verrostet und schadhaft wie nach langem, blutigen Gebrauche, theils in sauberstem Glanze schimmernd, wie wenn sie eben erst die Werkstatt ihres Erzeugers verlassen hatten.

Um vieles interessanter als diese eigenartige Ausschmückung aber mußte den fremden Besucher jedenfalls die lebendige Staffage erscheinen, die dem seltsamen Raum erst sein eigentliches Gepräge verlieh. Da ruhte in halb liegender Stellung auf einer Ottomane ein weibliches Wesen, dessen Alter Hellmuth auf vierundzwanzig oder fünfundzwanzig Jahre schätzte. Ein mattrother, mit duftigen Spitzen besetzter Schlafrock umfloß in weichen Falten ihre üppige Gestalt, und unter dem dunklen, weit in die Stirn fallenden Kraushaar hervor leuchteten zwei große schwarze Augen, mit sammetartigem Glanze aus dem blassen, an und für sich nicht einmal schön zu nennenden Gesicht.

Die Dame hatte ersichtlich eben den Worten eines schlanken jungen Mannes gelauscht, der um zwei Schritte von ihr entfernt an dem kleinen Salonflügel lehnte, denn beim Aufgehen der Thür hatte Hellmuth noch die Töne einer fremdartig klingenden Männerstimme vernommen. Nun aber wandte sie den Kopf ohne große Eilfertigkeit den Eintretenden zu, und als sie sah, daß noch ein fremdes Gesicht hinter dem Musikdirektor auftauchte, richtete sie sich aus ihrer liegenden Stellung empor.

„Treten Sie nur getrost näher, junger Freund,“ ermunterte Weitbrecht den zaudernden Besucher, „es geht in dieser Waffenkammer nicht ganz so gefährlich zu, wie es auf den ersten Blick den Anschein hat, denn meine Tochter hat, wie Sie sehen, eher etwas von einer Kleopatra, als von einer Semiramis. — Ich stelle Dir hier Herrn Hellmuth Baumgartner vor, Ellnor, einen vielversprechenden jungen Sänger, der auf dem rheinischen Musikfeste soeben große Erfolge davongetragen hat. — Herr Konstantin Majorescu aus Jassy, mein Schüler und ein Freund meines Hauses.“

Fräulein Ellnor Weitbrecht hatte den Besucher mit einem leichten Neigen des Hauptes begrüßt, und der junge Rumäne verbeugte sich höflich. Da seine Persönlichkeit unter den obwaltenden Umständen für Hellmuth ja von ganz besonderem Interesse sein mußte, so war es nur natürlich, daß er ihn sogleich etwas aufmerksamer betrachtete, als es sonst vielleicht der Fall gewesen wäre. Und die Musterung konnte nicht zu Ungunsten des Herrn Konstantin Majorescu ausfallen. Auf dem schlanken und doch kraftvollen, geschmeidigen Körper trug der lange, fast frauenhaft weich modellirte Hals einen Kopf von vollendeter Jünglingsschönheit. Eine scharfgeschnittene Römernase von klassischer Form, ein seidenweiches, dunkles Schnurrbärtchen über feingezeichneten Lippen, und zwei tiefe Augen von eigenthümlich verschleiertem, schwermüthigem Blick schufen da einen zwar fremdartig anmuthenden, aber nichtsdestoweniger unwiderstehlich fesselnden Typus, dem auch Hellmuth im Stillen seine neidlose Bewunderung nicht versagte.

Mit wenig Worten hatte der Musikdirektor den beiden anderen mitgetheilt, welches Anliegen den jungen Sänger zu ihm geführt habe, und welche Hoffnungen er selbst bezüglich des Eintretens Majorescus in ihm geweckt.

Der Rumäne hörte ihm zu, ohne eine Miene zu verziehen, und nach kurzem Nachdenken sagte er in tadellosem Deutsch: „Ich möchte dem Herrn schon um Ihretwillen sehr gern zu Diensten sein, Meister; aber es ist gegen meine Grundsätze, öffentlich aufzutreten und mich wie der erste beste der Kritik eines zusammengelaufenen Publikums preiszugeben.“

Die hochmüthige Antwort hatte Hellmuth verletzt, und er war im Begriff, sich mit irgend einer kühlen Redewendung zu empfehlen, als ihm zu seiner Ueberraschung eine Unterstützung zu Theil wurde, auf die er von dieser Seite gewiß am allerwenigsten gefaßt gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

—* Breslau, 19. Sept. In Folge zu starken Andranges des Publikums riß die dem Unternehmer Herzig gehörige Drahtseilbahn in Königshütte, wobei 30 Personen herabstürzten und mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

—* Thorn, 18. Sept. Die infolge der Cholerागefahr verhängte Grenzsperre ist heute bei Gollub aufgehoben worden, da eine Gefahr der Einschleppung der Seuche auf dem Landwege ausgeschlossen erscheint.

—* Posen, 19. Sept. Nach einer Meldung der „Posener Ztg.“ aus Krotoschin von gestern Abend wurde ein Hirt aus Buskow, als er mit seiner Frau und einem Kinde aus einem benachbarten Orte zurückkehrte, auf offener Landstraße erschossen. Die Frau erlitt schwere Verletzungen.

—* Charleroi, 19. Sept. Es herrscht hier große Aufregung, weil 7 neue Cholerafälle vorgekommen sind. Von Seiten der Behörden werden umfassende Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Krankheit getroffen.

—* Konstantinopel, 19. Sept. In den letzten 48 Stunden sind im Irrenhause zu Skutari zwei neue Choleraerkrankungs-, 3 Todesfälle und 8 Genesungen zu verzeichnen. In der Stadt Skutari kamen 5 Todesfälle und 21 Erkrankungen vor. Weder aus Galata noch aus Pera wurden neue Cholerafälle gemeldet. In Smyrna sind am Sonnabend 4 Personen gestorben und 21 erkrankt; vom 6. bis 13. September starben daselbst 55 und erkrankten 15 Personen.

—* Im deutschen Reichstage sind nicht weniger als 44 Mitglieder oder 11 pCt. alte Korpsstudenten. Unter diesen befinden sich auch der Präsident und der erste Vizepräsident, ferner u. a. die Herren von Bennigsen und Graf Bismarck. Von den 44 Abgeordneten gehören 19 zur deutschkonservativen, 7 zur Reichspartei, 4 zum Centrum, 9 zu den Nationalliberalen, 1 zur freisinnigen Volkspartei (Langerhans), 1 zu den Sozialdemokraten 3 zu den „Wilden“. Der sozialdemokratische alte Korpsstudent ist Liebknecht. Die Zahl der Parlamentsmitglieder, die einst Burschenschafter waren, beträgt 15, von denen 5 den Nationalliberalen, 4 der freisinnigen Volkspartei, 3 der fresinnigen Vereinigung, 2 dem Centrum und 1 der deutschkonservativen Partei sich angeschlossen haben.

—* Bezeichnend für die peinliche Gewissenhaftigkeit der preußischen Heeresverwaltung ist folgende kleine Geschichte, die sich vor gar nicht langer Zeit abgespielt hat. Der Kommandeur eines Traintbataillons erhielt seitens der Oberrechnungskammer folgende amtliche Anfrage: Weshalb für die Katze des Traindepots täglich für 5 Pfennige Milch verbraucht würde, während für die Katze des Proviantmagazins daselbst für den gleichen Zweck nur 3 Pfennige verausgabt würden? — Eine nicht so einfach zu beantwortende Frage! Die offizielle Erklärung des Kommandeurs lautete folgendermaßen: „Die Katze des Proviantmagazins nährt sich von Mäusen, welche sich an Mehl und Korn gemästet haben; die Katze des Traindepots aber von solchen, die ihr Leben dürftig von den dortigen Ledervorräthen usw. fristen. Daraus erhellt der tägliche Aufschlag von 2 Pfennigen Milch für die letztere.“ — Die Erklärung muß genügt haben, denn fortan blieben der Trainkommandeur, die Depotkatze und ihre Milchration unangefochten.

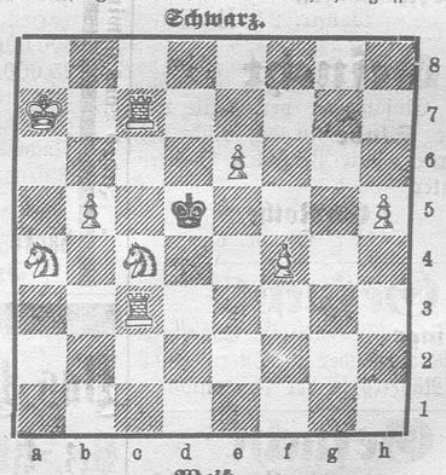
Schach-Ecke.

Problem Nr. 132.

Von Dr. H. v. Gottschall, Halle.

(Aus dem Lösungstermine des Kieler Schachcongresses 1893.)

Schwarz.



Weiß. (9+1)

Mat in 3 Zügen.

Preis-Räthsel.

1) Huld, Nero,
2) Esche, Eid,
3) Bogen, Regen,
4) Talon, Laib,
5) Sarg, Ente,
6) Peter, Tom.

Je zwei nebeneinanderstehende Worte sind durch Umstellen der Buchstaben zu einem Worte zu verschmelzen. Und zwar bedeutet: 1) Baum, 2) Reptil, 3) Naturerscheinung, 4) Heerestheil, 5) Militärischer Rang, 6) Instrument.

Die Anfangsbuchstaben der neuen Worte ergeben eine Jahreszeit.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 219:

„Bellini — Strauß“ (gest. am 24. September.)

Benares — Ernst — Luther — Laura — Ilmenau.

Es gingen 14 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Konrad Berking.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mk. 1.35
bis 5,85 p. Met. — (ca. 450 versch. Dispositionen) — sowie **schwarze, weiße und farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), **porto- und zollfrei.** Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Landesbibliothek Oldenburg

Verdingung.

Die Lieferung von Kisten für Auslandssendungen für 1 oder 3 Etatsjahre soll am 12. Oktober 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werft aus, können auch gegen 1,00 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1893.

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Verdingung.

Der Jahresbedarf für 1894/95 an weißer Vaseline soll am 12. Oktbr. 1893, Nachmittags 4½ Uhr, öffentlich verdungen werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 19. Sept. 1893

Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Extrafahrt des Dampfers „Eckwarden" am **Dienstag, den 26. d. Mts., Abends 10 Uhr,** von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne. Fahrkarten zum Preise von 1 Mark berechtigen zur Fahrt mit dem Dampfer von Eckwarderhörne nach Wilhelmshaven zu den fahrplanmäßigen Zeiten am 26. d. Mts. zum Besuche der hiesigen Gewerbeausstellung und zur Rückfahrt von hier nach Eckwarderhörne um 10 Uhr Abends.

Wilhelmshaven, den 21. Sept. 1893.

Der Magistrat.

Gegen sichere erste Hypothek habe ich auf baldmöglichst

5 bis 6000 M.

zu verleihen.

Heppens, 20. Septbr. 1893.

H. Reiners.

Zu vermiethen

zum 1. Oktober **großes Zimmer** an der Straße gelegen.

Roonstraße 93.

Zu vermiethen

ein möbl. **Zimmer** nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren.

Ostfriesenstr. 73, part.

Mehrere

fein möbl. Zimmer

zu vermiethen.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu vermiethen

ein, auf Wunsch **zwei möblirte Zimmer.**

Salié, Wilhelmshavenerstraße 68.

Gesucht

ein **Stundenmädchen** für den ganzen Tag. Wallstr. 24, II. Et.

Gesucht

für einen Einjährigen per Mitte Oktober eine **Stube** in der Nähe der Stadtkaserne. Mit Pension. Offerten erbitte unter

E. Rothe, Cassel, Ottostr. 6.

Gesucht

2 Lehrlinge für Bäckerei u. Conditorei zum 1. Novbr. oder zu Ostern 1894. Näheres in der Expedition.

Gesucht

ein schulfreier gewandter **Laufbursche** auf sofort. Roonstraße 93.

Gesucht

ein sauberes **Mädchen** von 14 bis 15 Jahren.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

ein **Schieferdeckergeselle** auf sofort.

Frerichs, Wilhelmshaven.

Gesucht

zum 1. Okt. von einem unverheiratheten Herrn im Stadttheil Wilhelmshaven eine **unmöbl. Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör.

Offerten mit Preisangabe unter **G. V. F.** an die Exped. d. Bl. erb.

Am **Sonntag, den 24. Septbr.,** fährt ein Motorboot der Motorboot-Genossenschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven von

Wilhelmshaven nach Mariensiel hin und zurück.

Abfahrt von Wilhelmshaven:

Nachmittags	**1**	**Uhr**	**45**	**Min.**
„	**3**	„	—	„
„	**4**	„	**15**	„
„	**5**	„	**30**	„
„	**6**	„	**15**	„

Der Bootsführer.

Bettfedern und Daunen,

doppelt gereinigt, mit 60 Pfg. anfangend bis 3 Mk. 50 Pfg., verkaufe mit **sehr** geringen Nutzen.

B. H. Bührmann.

Ernst Böke's Restaurant.

Ausschank von echtem Pilsener Bier aus dem **Bürgerl. Brauhause** in **Pilsen.**

Buckskins, Zwirn- und Kammgarn-Stoffe

2c. für **Herren- u. Knaben-Anzüge** werden meterweise mit **sehr** geringem Nutzen abgegeben.

B. H. Bührmann.

Unterhosen,

für Knaben 55 Pf., für Herren 85 Pf., in guter Waare.

Anton Brust,

Bant.

Sämmtliche medizin.

Gummiwaaren

J. Kantorowicz, Berlin N. 28 Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Hohle Zähne

werden durch Selbstplombiren mit **Walther's flüssigem Zahnkitt** dauernd vor weiterer Zerstörung geschützt. In Fl. à 35 Pfg. in **Wilhelmshaven** bei Herrn **Rich. Lehmann.** [6528

Ziehung 1. Oktbr. 1893.

Deutsch gestempelte türk. 400 Fr. Prämien-Loose.

Haupttreffer: Fr. 600,000, 300,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000 2c. Monatliche Einzahlung auf ein ganzes Loos nur Mk. 4.— a. Nachn.-Porto 40 Pf. Franko-Zusendung d. Gewinnl. Aufträge erbitte umgehend.

Bankhaus Ernst Zimmermann Frankfurt a. M.

Jedes Loos gewinnt! — Nur Geldgewinne!

Das Kgl. Meldeamt Bez.-Kmdo. I Oldenburg

befindet sich von jetzt ab

Königstr. No. 11,

gegenüber dem Güterbahnhof.

100 Centner

Kartoffeln

(à 1 Mk.), zum Füttern hat abzugeben.

Gastwirth Böncker, Roonstraße 6.

Thees

von feinem und kräftigem Geschmack empfiehlt

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.

Grosser Nebenverdienst. Mk. 3000—5000 jährlich ohne Risiko können **Agenten,** vertrauenswürd. Pers. jed. Standes u. allerorts durch den Verkauf von **Staatspapieren,** gesetzl. erlaubten **Staatsprämienloosen** gegen **monatl. Theilz.** verdienen. **Hohe Provisionen werden gezahlt.** Adr. erb. an das Bankgeschäft **F. W. Moch, Berlin SW.,** Wilhelmstr. 12.

Bier-Niederlage

von

G. Endelmann,

Königstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 Fl. 3 Mk.
„ Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg. 20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen Selterswasser, eignes Fabrikat.
Wiederverkäufern Rabatt!

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**

der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.

Vorzüglich zur Pflege der Haut, zur Reinhaltung
Vorzüglich und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**

LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.

Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf. **in den meisten Apotheken und Droguerien.**

In Wilhelmshaven in der **Raths-Apotheke** und in den Drogerien von **Richard Lehmann** und von **Hugo Lüdicke.**

Garantirt neue und staubfreie

Bettfedern das Pfund zu 60 Pf., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75.
Halbdaunen das Pfd. zu M. 1,60, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00.
Reine Daunen das Pfund zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00

versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfund an

das Bettfedern-Lager von Juchenheim & Co., Vlotho a./W.

Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 pCt Rab.

Halte mein großes Lager von

Waschbalsen, Eimern, Badewannen, Waschmaschinen, Zeugrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister, Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.

Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Miethungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Focken,** Roonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,

Oldenburg, Osterstraße 3a.

Wer schnell und mit geringsten Kosten **Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzen-Post" in Eßlingen a. N.

Zum Einmachen empfehle

Crystall-Zucker, Sacharin, Weinessig,

sowie **sämmtliche Gewürze** billigst.

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,

Bismarckstraße 15.

Bartlosen sowie **allen,** welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf **wissenschaftlicher Grundlage** hergestelltes **Haar-Präparat.**

Erfolg schon nach wenigen Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden sind. (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.

Sicherster Förderer des Bartwuchses. Es genügen wenige Wochen um sich einen schönen und vollen Bart zu verschaffen. **Kein Bartwuchsschwindel,** sondern 1000 fach bewährter Haarnährstoff. Rückzahlung des Betrags bei Nichterfolg. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen Flacon à Mk. 3 — von **A. Schnurmann. Frankfurt a. M.**

Rothwein

Deutsch-Italiener

(gesetzliche Mischung von Prima Barletta und deutschem Weißwein), vortrefflicher rother **Tafelwein,** liefere verzollt in Fässern von 25 Liter an

zu nur 50 Pf. p. Liter

Die Weine sind ganz vorzüglicher Qualität. Jedermann erhält Proben gratis und franco zugesandt. Niemand versäume diese Gelegenheit und schreibe sofort an

Jean Pfannebecker, Weingroßhandlung, **Karlsruhe i. B.**

unübertrefflich.

Guter Rath ist Goldes werth.

Erster Beamte: College Schulze! Träume ich oder wache ich? Sind Sie's denn wirklich? Sie strotzen ja förmlich vor Gesundheit. Vor wenigen Wochen noch bleich und abgezehrt und jetzt? — In welchem Bade haben Sie denn Ihre Ferien zugebracht?

Zweiter Beamte: Pah — habe weder in theuren Bädern mein Geld zugesetzt, noch sonstwie finanzielle Anstrengungen gemacht. Eine kurze Kur mit dem echten **rheinischen Trauben-Brust-Honig** hat dieses Resultat erzielt; bei Ihrer Engbrüstigkeit rathe Ihnen dasselbe. Man hat dies Haus- und Kraftmittel für wenige Mark und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.

Der echte aus edelsten Weintrauben bereitete **rheinische Trauben-Brust-Honig** von W. H. Zickenheimer in Mainz, seit 25 Jahren bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten 2c.** in vielen Millionen Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1, 1½ und 3 Mk. nebst Gebr.-Anw zu haben in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann,** Drogenhandlung.

Zeugnisse bekannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

CHOCOLAT **Suchard** VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Roonstr. **vis-à-vis** der kath. Kirche empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silbersachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Kinderwagen

in größter Auswahl billigst bei

Bernh. Dirks,

Aeltestes hies. Kinderwagengeschäft

Lagerbier

aus der Kieler Aktienbrauerei!

Hochf. Wienerbräu 36 Fl. 3 M.
„ dunkles Lagerbräu 36 „ 3 „

Wiederverkäufer hohen Rabatt, empfiehlt

H. Begemann.

Für S. M. Schiffe empfehle **Exportbier,** wovon ich stets Lager halte.

Adolf Zimmermann,

Bier-Depot,

Gökerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen **Biere,** wie

Pschorr von G. Pschorr, München,

Spaten von Gabriel Sedlmayr, München,

Münchnerbräu, Lagerbier (Goldfarbe),

Exportbier (hell und dunkel), von H. & J. ten Dornkat-Koolman.

Echte Braunschweiger Mumme, Sauerbrunnen, Selterwasser, Eis etc.

Das seit **22 Jahren** bestehende große

Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg

vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pf., vorzügl. 120 Pf., Halbdaunen 150 Pf., prima 180, 200 u 250 Pf., Daunen n. 250 u. 300 Pf. p. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 5% Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung von Gebäude- und Grundstückstaxen, Bauprojekten, Zeichnungen** und **Kostenanschlägen,** sowie zur **Uebernahme von Bauleitungen** und **Bau-Abrechnungen.**

R. Schwanhäuser,

Zimmermeister und vereidigter Taxator Kronprinzenstr. 10b.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silbersachen, Schuh- und Stiefelwaaren usw. usw.

A. Jordan,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

C. Gleich,

Mechaniker,

Roonstraße 3,

empfiehlt sich zur Anlage von elektrischen **Klingelleitungen, Haustelephon, Geldschranksicherungen, Feuermeldern** u. s. w.

Reparaturen gut u. billig.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder

Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. Göricke, Bochum.

Tigerfinken,

reizende, niedliche Sänger, Paar 3 M., 2 Paar 5 M., Chineserfinken, Sänger, Paar 2,50, 2 Paar 4 M., Kardinäle mit feuerrother Haube, ff. Sänger, Stück 6 M., Safranfinken, goldgelb, Sänger, St. 4 M., Zwergpapageien, Zuchtpaar, à P. 5 M., Alexanderpapageien, sprechen lernend, St. 6 M., Graupapageien, die gelehrigsten aller Papageien, in kurzer Zeit sprechen lernend, St. 20, 25 Mk., Amazon-Papagei, zahm u. sprechend, St. 30, 36, 40, 50 Mk. Versand unter Garantie lebend. Ankunft geg. Nachnahme.

L. Förster, Zoolog. Handlg., Chemnitz.

Landesbibliothek Oldenburg

Luppy's

Special - Behandlung.

Mein Buch, welches ich Jungen und Alten zu lesen nicht genug empfehlen kann, ist ein bewährter Rathgeber für alle, welche sich krank oder geschwächt fühlen, die an **Folgen heimlicher Krankheiten und Jugendfehlern, Nervosität Herzklopfen Syphilis** u. deren Folgen ꝛc. leiden. Viele Tausende sind dadurch aufgeklärt und von mir geheilt worden. (Eigene Methode nach 33jähriger Erfahrung).

Gegen Einsendung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von

Luppy, Hamburg,
Westpassage 14.

Photographische Bedarfsartikel

für **Amateure** und **Photographen** empfiehlt

Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15.

Malerschule in Buxtehude.
Preisgekrönt a. d. nordwestdeutsch. Gew.- u. Ind.-Ausst. in Bremen. Aufnahme 2. Nov. Vorkursus 5. Okt. Progr. d. Dir. **Eiserwag.**

300000 Francs

ist der Haupttreff r in der
Ziehung am 1. Oktbr. 1893
der Ottomanischen Loose.

Außerdem Treffer von Frs. 600 000, 300 000, 60 000, 25 000, 20 000, 10 000, 6000, 3000 2000, 1250, 1000, 400.

Vorstehende Gewinne kommen in diesem Jahre zur Ausloosung und werden in baar mit 58% ausgezahlt.

Jährlich 6 Ziehungen.

Monatseinlage auf ein deutsch gestempeltes

Original-Loos 4 Mark

bei sofortigem Gewinn-Anrecht.

Jedes Loos gewinnt!

Listen nach jeder Zieh. Prosp. gratis.

P. Andreas, Staats-Loose-Handlung Düsseldorf a. Rhein.

Fettes

Ochsenfleisch

à Pfund 50 Pfg.

Fettes

Hammelfleisch

à Pfd. 40 Pfg.

J. Wohl.

Behrendtina

Behrendtina ist ein neues Musikwerk m. wchslb. Noten.
Behrendtina erzeugt die Musik schön und exakt.
Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.
Behrendtina ist für Tanz- und Unterhaltungsmusik.
Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument.
Behrendtina kostet mit 6 Notenscheiben **franco** Deutschland und Oesterreich-Ungarn **Mk. 16,50,** extra Notenscheiben **0,35 Pf.**

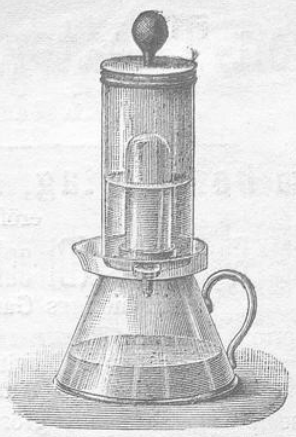
Nachnahme nur unfrankirt.

Bei Nichtconventirung Umtausch gestattet ev. wird auf Verlangen der Betrag zurückgezahlt.

Außerdem **Poliphon, Symphonion, Pianophon** ꝛc. Illustr. Preisliste gratis u. frco.

H. Behrendt, Berlin SW., Friedrichstr. 160.
Musik-Instr.-Fabrik u. Export.

Stellung erh. Jeder überallhin umsonst. Fordere p. Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend 2.



Berkefeld-Filter

giebt in ausreichender Menge

absolut reines, bakterienfr. Wasser.

Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Mk. 12,00,
Filter für Wasserleitung 3 Ltr. pr. Min. „ 30,00,
Volksfilter „ 3/4 „ „ „ „ 10,00.

Ueber größere Apparate illustrirte Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Wiederverkäufer gesucht.

Berkefeld-Filtergesellschaft
Celle
(Hannover).

Original-Soxhlet-Apparat

mit patentirtem Luftdruck-Verschluss.

Der Einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Professor Dr. Soxhlet ausgeführt ist und mit einer von ihm selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist.

Der Einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den

Namenszug

des Erfinders zu führen berechtigt ist.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, Waldeck-Pyrmont

Ludw. Bertram, Hannover,
Concessionär von Metzeler & Co., München.

Aecht zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Ed. Buss** u. **Bernh. Dirks.**

Junker & Ruh-Öfen

die beliebtesten Dauerbrenner
mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation,
welche alle übrigen Öfen durch die
exacteste Ausführung und die feinste Regulirbarkeit
übertreffen, in den verschiedensten Grössen u. Formen,
auch als **Mantelöfen,** bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Grosse Kohlenersparniss. Staubfreies Entfernen von Asche u. Schlacken. Sichtbares u. mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserverdunstung, daher **feuchte und gesunde Zimmerluft.** Grösste Reinlichkeit.

Ueber 50,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Allein-Verkauf:

Ed. Buss, Wilhelmshaven.

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife.
Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.
Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.
Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.
Jedes Stück trägt meine volle Firma.
Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in Wilhelmshaven bei: **Joh. Freese, Heinr. Gade, H. F. Christians, Ludwig Janßen, Ernst Lammers;** in Neuheppens bei **Rich. Lehmann.**

Herrenstiefel

in **Chevreaux-, Kalb-** und **Roßleder,** spitz und breit, empfing und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Älteren sowie jüngeren Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven und Sexual-System

zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Bode & Troue, Hannover,

Fabr. feuer- u. diebess. Panzerschr. und Gewölbe 30jähr. Spezial-Liefer. der Reichsb., Hannov. Bank, viele Königl. Behörd., Kred.- und Vorschußvereine, gr. Bankh. d. In- u. Ausl. Groß. Lager in allen Größen. Billige Preise bei Garantie für vorzügl. Ausf. **Diebess. Cassetten.** Groß. Lager. Preisverz. frei und ohne Kosten.

Kinderwagen

— **größtes Lager Wilhelmshavens** — bei

B. v. d. Ecken.

Das als **streng reell** bekannte **große**

Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Lübeck** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** Mk. 1,25, **Halbdaunen** Mk. 1,50, **prima** Mk. 1,80, **extra prima** Mk. 2,30, 2,50, **vorzügl. Daunen nur** Mk. 2,50, **hochfeine** Mk. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei **50 Pfd.** 5 % Rabatt. **Prima Bett-Inletts,** garantirt federdicht, fertig genäht, complet 1½-schläfig Mk. 14, Mk. 17; 2schläfig Mk. 17, Mk. 20.

Nach langjähriger ärztlicher Praxis zum Wohle für Leidende herausgegeben.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Schwächezuständen, Herzklopfen, Angstgefühl und Verdauungsbeschwerden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich **Tausenden zur Gesundheit u. Kraft.** Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Neue

Kleiderwarps

(doppelte Breite),

Meter 45 Pf.

Anton Brust,

Bant.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen

Toel & Vöge.

Absolut keine Nieten.

Ausschliesslich nur Gewinne.
Ottoman. 400 Frcs.-Loose, jährlich 6 Ziehungen.

Nächste Ziehung schon am 1. October.

Haupttreffer jährlich 3×600,000, 300,000, 60,000, 25,000, 20,000, 10,000 Frcs. u. s. w.

Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Frcs. gezogen und in Gold à 72 pCt. prompt bezahlt.

Niedrigster Gew im ungünstigsten Falle mindestens **baar 185 Mk.**

Monatliche Einzahlung auf ein **ganzes Loos nur 5 Mark mit sofortigem Anrecht auf jeden Gewinn!**

Das billigste aller Loose Gewinnl. nach jed. Ziehung gratis. Aufträge durch Postanweisung erbeten.

J. Lüdecke, Staatsloose- und Effecten-Handlg. **Berlin W.-Zehlendorf.**

Reichsbank-Giro-Conto. Fernsprech-Amt Zehlendorf No. 7.

Agenturen werden vergeben.

Dr. med. J. U. Hohl's

unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver
in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen **Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so **gefährlichen Skropheln, böse Augen, Ohren, Nasen ꝛc. bei Kindern. Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.**

Zeugniß.

Der Unterzeichnete bezeugt hiemit, daß die von Herrn Dr. med. J. U. Hohl sel., gewesener Arzt im Kanton Baselland, zubereiteten Blutreinigungspulver ihn schon vor mehreren Jahren von einem hartnäckigen, über den ganzen Körper verbreiteten Flechtenleiden befreit und vollständig geheilt haben, nachdem viele andere angewandte Mittel nicht den geringsten Erfolg hatten. Ich kann daher aus voller Ueberzeugung die Blutreinigungspulver zur Heilung von Flechten Jedermann bestens empfehlen.

Zullwil, im September 1890.

J. Dieter, Alt-Oberamtmann.

Preis per Schachtel Mk. 1.25.

Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben in der Rathsapotheke in Hannover und in allen übrigen Apotheken.

Café Arnoldt

(am Eingange von Heppens).

Zu kleinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämmtliche Preise erheblich ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämmtlicher Speisen und Getränke und auf höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das

hochfeine goldgelbe Lagerbier

der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Werft eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg.,

sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pf.

Hochachtungsvoll

Jul. Witte, Oekonom.

Wolf's Restaurant

No. 53. Königstrasse No. 53.

Special-Ausschank

des vorzüglichen

Dortmunder Bieres

von Thier & Co.,

garant. reinen Mosel-, Rhein- und Bordeauxweinen.

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Robert Wolf,
Königstraße 53.

Lager complet fertiger **Särge.**

Th. Popken,

Bismarckstr. 34a.

Leichenkleider, Schleifen und Kränze.

Landesbibliothek Oldenburg

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

bei stark besetztem Orchester,

Neu! Die 10 ersten Abonnenten erhalten eine hübsche Prämie. Neu!

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein **Wwe. Zwingmann.**

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Bestellen Sie

die „Hannoversche Post"

deutschnationale, tägliche Zeitung f. Nordwestdeutschl.

Die „Hannoversche Post"

bekämpft entschieden die Auswüchse des Kapitalismus, **vertritt** energisch die Interessen der Landwirthe, der Arbeiter, der kleinen Gewerbetreibenden, der Beamten, wie überhaupt aller produktiven und schaffenden Stände.

Als eine der billigsten Zeitungen der Prov. Hannover, kostet sie nur **Mk. 1,60** vierteljährlich.

Bestellungen nehmen entgegen sämmtliche Postanstalten und Briefträger.

Die

Leinen-, Drell-, Damast-

und

Wäsche-Fabrik

von

C. Raabe, Roonstr. 74

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden, à** Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitentheilen, 3 fach leinenen Hals- u. Handpriesen, sowie modernste u. kleidsamste **Kragen** u. **Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemisets.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 74.

Sohlenausschnitt

und

Schuhmacher-Bedarfsartikel

empfiehlt

G. Borchers,

Altestraße 13.

Herren-Cheviot-

Anzüge

nach Maaß liefere ich in reiner Wolle, ächtblau, für **30 Mk.**

B. H. Bührmann.

Empfehle hochfeines helles, goldfarbiges und dunkles

Lagerbier

— in Gebinden und Flaschen — aus der Dampf-Bierbrauerei von **A. Rolinck,** Burgsteinfurt.

H. Lückener, Bant.

---

84 cm baumwollene

karr. Bettzeuge,

extra schwere Hausmacher-Qualität, Mtr. 35 Pfg.

B. H. Bührmann.

Die von mir vertretene

Karlsruher Lebensversicherung,

eine der ältesten und angesehensten **auf Gegenseitigkeit,** empfehle ich zum Abschließen von Lebensversicherungsanträgen. Nach dem preußischen Einkommensteuergesetz können jährliche Lebensversicherungsprämien bis zu Mk. 600 vom Jahreseinkommen in Abzug gebracht werden.

J. C. R. Wölfel,

Jever.

77/79 Ctm. breite, gestreifte

Bett-Inlette

garantirt federdicht,

Mtr. 50 Pfg.

B. H. Bührmann.

Tapeten!

Naturell-Tapeten	von 10 Pf.	an
Glanz-Tapeten	„ 30 „	„
Gold-Tapeten	„ 20 „	„

in den schönsten und neuesten Mustern.

Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,

Lüneburg.

Saison-Theater Wilhelmshaven

(Kaisersaal).

Am Donnerstag, den 5. October 1893,

eröffnet das

Berliner Ensemble (Direction Scherbarth & Weinholz)

sein hiesiges Gastspiel im Kaisersaal.

Das Repertoir umfasst: **Schauspiel, Lustspiel, Operette** und **Posse** und gelangen nur Novitäten, sowie bessere ältere Stücke zur Aufführung.

Das Ensemble gastirte mit grösstem Erfolge in Norderney, Norden, Aurich, Leer, Emden, Jever und Varel.

Preise der Plätze: Cassenpreis: Sperrsitz 1,50 Mk. 1. Platz 1 Mk., Schülerbillets zum 1. Platz 50 Pf., Gallerie 50 Pf. Militär ohne Charge 30 Pf. Tagesverkaufpreis: Sperrsitz 1 Mk. 25 Pfg., 1. Platz 80 Pfg. Abonnementsbillets zum beliebigen Gebrauch und für alle Vorstellungen gültig: Sperrsitz à Dutzend 12 Mk., 1. Platz à Dutzend 9 Mk.

Die Direction erhielt für vorzügliche Leistungen ehrende Anerkennungsschreiben von den Herren Graf Stolberg, Aurich, Graf Oenhausen, Norderney, Landrath Schulze-Pelkum, Norden und dem Magistrat in Norden.

Abschrift: Die Herren Theater-Directoren **Scherbarth** und **Weinholz** haben seit 2. November d. J. hier Theater-Vorstellungen veranstaltet. Dieselben haben sich bemüht, dem Geschmacke des besseren Publikums Rechnung zu tragen und sind bestrebt gewesen, durch die Aufführung neuer Stücke Abwechslung und Neues zu bieten. Die Leistungen, namentlich auf dem Gebiete des Lustspiels, waren musterhaft und gehören zu den besten, die hier von einem Theater-Unternehmen vorgeführt sind. Wir können die Theater-Gesellschaft nach jeder Richtung empfehlen.

Norden, den 2. November 1892.

Der Magistrat. König.

Die Abonnementsliste wird in den nächsten Tagen durch Director Scherbarth circuliren und bitten Unterzeichnete ein geehrtes Publikum, durch recht zahlreiche Betheiligung ihr Unternehmen unterstützen zu wollen

Hochachtungsvoll

Heinr. Scherbarth. Robert Weinholz.

II. Ausstellung

für

Handel, Gewerbe und Industrie

in

Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Beginn am 17. Septbr. — Schluß den 3. Oktbr. cr.

Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends.

Jeden Abend **Concert** der Marine-Capelle.

Jeden Abend:

CONCERT

der

Tyroler Gesellschaft **Rainer.**

Die Ausstellung bietet ein sehr reiches und mannigfaches Bild der zeitigen Gewerbsthätigkeit am hiesigen Orte, welche seit der ersten Ausstellung vom Jahre 1881 ganz bedeutende Fortschritte gemacht hat und ist der Besuch Jedem angelegentlichst zu empfehlen.

Entree 50 Pfg.

Mittwoch, den 27. Septbr.:

DOPPEL-CONCERT.

Entree 1 Mk. von Nachmittags 4 Uhr an.

Zu recht zahlreichem Besuch erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

der Vorstand.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Hotel zum „Banter Schlüssel".

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.

Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 225 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Sonntag, den 24. September 1893.

Kaiser Wilhelm und Fürst Bismarck,

Nichts hat wohl in den letzten Tagen mehr überrascht, als die Mittheilung aus Güns, daß Kaiser Wilhelm, nachdem er von der schweren Erkrankung des Fürsten Bismarck erfahren, von dort aus telegraphisch seine Theilnahme ausgesprochen und dem Fürsten Bismarck mit Rücksicht auf das ungünstige Klima von Friedrichsruh in einem der kaiserlichen Schlösser Wohnung angeboten hat. Fürst Bismarck hat darauf in einem ausführlichen Telegramme lebhaft gedankt, aber auf die Annahme des kaiserlichen Anerbietens nach dem Rath des Professors Schweninger verzichtet, welcher sich gegen die Aenderung des gewohnten Aufenthaltes ausgesprochen hat.

Die Nachricht ist überall mit hellem Jubel aufgenommen worden.

Mit einem Gefühle der Erlösung vor Allem, denn auf den großen Kreisen, die mit Hingebung an dem Aufbau und dem Ausbau des Reiches gearbeitet und sich des Errungenen gefreut, ohne seine Unvollkommenheiten zu verkennen, lastete wie ein Alp die Erkaltung, der Abbruch der Beziehungen zwischen dem Kaiser und dem gewaltigen Mitbegründer des Reichs. Für das einfach menschliche Empfinden war es tief schmerzlich, daß der Mann, dem wir so unendlich viel verdanken, abseits stehen muß, Groll im Herzen. Der Politiker beklagte es, daß das gewichtige Ansehen desjenigen, dessen Name allein die Macht war, der verehrt oder gefürchtet wurde bei allen Völkern, dem Deutsche Reiche vorzeitig verloren gegangen, daß in ihm ein werthvolles nationales Besitzthum brach liegen mußte. Der Patriot sah mit Beschämung, daß auch der Ausgang des Fürsten Bismarck dem Schicksale so mancher großen Männer unseres Volkes entsprechen sollte, denen nach einem Lebenswerke voll glänzender Erfolge ein Lebensabend voll schmerzender Enttäuschungen beschieden war, daß die Geschichte des neuen Reiches hier durch ein Blatt verunziert wurde, auf dem das Auge der patriotischen Nachwelt nur mit Enttäuschung ruhen würde.

Es ziemt sich, so meint der „Hann. Cour." ganz richtig, in diesem Augenblicke nicht, die Erinnerung daran aufzufrischen, wie es so kommen konnte, wie der junge Kaiser und der alte Kanzler, in herzlicher Verehrung bis dahin verbunden, sich von einander schieden, im Vollgefühl seiner Herrschermacht und Herrscherpflicht der Eine, im stolzen Bewußtsein seiner Thaten, seiner Erfolge und Erfahrungen der Andere. Darüber aber kann ein Zweifel nicht aufkommen, daß Kaiser Wilhelm II. in höherem Maße gewiß noch als jeder national gesinnte Deutsche die Wendung bitter empfand, die in jenen verhängnißvollen Märztagen in seinem Verhältnisse zu dem Berather des großen Kaisers eingetreten war. Das deutsche Volk hat mit seinem aufrichtigen Bedauern über jene Entfremdung niemals zurückgehalten, wenn auch Anlaß und Entwickelung derselben verschieden abgewogen und beurtheilt wurden; nur draußen die Feinde des Reiches und im Innern Die, die keine Freude hatten am Reiche, hielten mit dem Ausdrucke schadenfroher Genugthuung nicht zurück. Auch die angesehensten deutschen Fürsten ließen es an Bemühungen nicht fehlen, die entstandene Kluft zu überbrücken. Für sie Alle mußte, wachsend mit jedem Jahre, über andern Erwägungen die Besorgniß bestimmend sein, daß Fürst Bismarck aus diesem Leben abberufen werden könnte, ehe die Verstimmung zwischen ihm und seinem kaiserlichen Herrn ausgeglichen. Wer ein Verständniß hat für unser nationales Empfinden, der mußte sich sagen, daß hier ein „Zu spät" ein Verhängniß gewesen wäre von unabsehbarer Bedeutung. Die durch mannigfache Complication sehr schwere Erkrankung, die Fürst Bismarck in den letzten Wochen durchgemacht, drängten zur Entscheidung. Sie war gegeben, sobald der erste Schritt gethan. Es hätte das schöne Bild der Verständigung getrübt, wenn er nicht von dem höher Stehenden ausgegangen wäre. Mit schnellem Entschlusse, der den Herrscher ebenso ehrt, wie er der Ausfluß ist eines edlen, männlichen Charakters, hat der Kaiser die Hand ausgestreckt zur Verständigung mit dem greisen Vorkämpfer für den Ruhm des Hohenzollernhauses, für Macht und Größe deutscher Nation. Fürst Bismarck hat die Hand mit lebhaftem Danke ergriffen — und ein peinliches Capitel unserer Geschichte darf damit als abgeschlossen betrachtet werden.

An eine Rückkehr des alten Kanzlers in sein Amt denkt Niemand, der 78jährige Fürst am allerwenigsten. Aber daß die Verstimmung zwischen dem Kaiser und ihm beseitigt, wird ebenso ein Moment der Stärkung unseres Ansehens sein, wie die Entfremdung zum Schaden des Reiches von unseren Gegnern ausgebeutet wurde. Beseitigt aber vor allem wird der Zwiespalt im patriotischen Empfinden unserer Nation, der je länger er währte, desto tiefere Wurzeln schlagen, desto verhängnißvoller werden mußte. Dem Kaiser aber ist für seinen hochherzigen Entschluß der innigste Dank der Nation sicher, und wie in unserer Stadt die Kunde von der so heißersehnten Aussöhnung jubelnd aufgenommen wurde, so wird sie überall, wo deutsche Herzen schlagen, die gleiche Zustimmung, den gleichen Dank ernten, überall versöhnend, erhebend, ermuthigend wirken.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Sept. Nach einer aus Rom kommenden Meldung soll Fürst Bismarck die Absicht haben, nach San Remo behufs seiner Reconvalescenz zu gehen. Diese Nachricht klingt jedoch sehr unwahrscheinlich; früher mag diese Absicht bestanden haben, dürfte aber inzwischen wieder aufgegeben sein.

Die Reise der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen nach Griechenland hängt, wie der hiesigen „Post" zufolge aus Kreisen der deutschen Kolonie in Athen verlautet, mit dem Gesundheitszustande ihrer jüngeren Schwester, der Kronprinzessin von Griechenland, zusammen. Die Kronprinzessin soll an einem Schwächezustand leiden, der infolge ihres letzten Wochenbettes eingetreten ist. Zur Pflege der Schwester hat nun die Frau Erbprinzessin die Reise nach Griechenland angetreten.

Berlin, 21. Sept. Gegenüber den Meldungen, die Steuergesetzentwürfe dürften dem Reichstage nicht bald nach dem Wiederzusammentritt im November zugehen, ist die Nordd. Allg. Ztg. in der Lage zu versichern, daß bis jetzt die Absicht bestehe, die bezüglichen Entwürfe sammt einer Denkschrift dem Reichstage sofort bei Beginn der Tagung vorzulegen.

Mit der neuen Heereseinrichtung wird auch ein Handgeld für Kapitulanten von 100 Mk. zur Einführung gelangen, während die Unteroffizierprämien von 1000 Mk., die nach 12jähriger Dienstzeit gezahlt werden, daneben bestehen bleiben. Das Kriegsministerium hat verfügt, daß eine erste Kapitulation, für welche ein Handgeld von 100 Mk. gegeben wird, vorliegt, wenn der betreffende sich zu einer mindestens 4jährigen (der 4jährig freiwillige Kavallerist zu einer 5jährigen) Gesammtdienstzeit verpflichtet. Der Anspruch auf Zahlung erwächst mit dem Zeitpunkt der Erfüllung der gesetzlichen aktiven Dienstzeit — Tag der Entlassung der Reservisten. Der früheste Auszahlungstag ist im laufenden Jahre der 1. Oktober. Die aus Unteroffizierschulen und aus der Militärschule des großen Militärwaisenhauses hervorgegangenen, die Roßarztaspiranten, die Eleven der Militärroßarztschule, die Unterroßärzte, die Hülfsmusiker (einschließlich der etatsmäßigen Hülfshoboisten), Offizierburschen, Oekonomiehandwerker, Militärkrankenwärter und Militärbäcker erhalten kein Handgeld, ebensowenig Kapitulanten, die gegenwärtig dienen und einem früheren als dem Jahrgang 1890 angehören. Bei den Waffen mit 2jähriger Dienstzeit sind diejenigen, die am jetzigen Entlassungstermin zwei Jahre gedient haben, in Bezug auf die Zahlbarkeit des Handgeldes so zu behandeln, als ob sie bereits an diesem Termine ihre gesetzliche Dienstpflicht erfüllt hätten.

Gleich nach den letzten Reichstagswahlen haben wir nachgewiesen, daß der Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen durchaus nicht den Vorhersagungen der sozialdemokratischen Propheten entsprochen hat. Im sozialdemokratischen Lager scheint dieselbe Ansicht weit verbreitet zu sein, wie daraus zu schließen ist, daß das Parteiorgan „Vorwärts" sich bewogen fühlt, in einem Leitartikel die „in parteigenössischen Kreisen" noch „hier und da" — d. h. aus dem Sozialdemokratischen ins Deutsche übersetzt recht häufig — gehörte Aeußerung zu berichtigen, nach den Erfolgen der 1890er Wahl habe man von der diesjährigen mehr erwartet. Die unerhofften Erfolge von 1890 erklärt der „Vorwärts" daraus, daß die Wahl von 1890 weniger amtliche Beeinflussungen aufzuweisen hatte, als irgend eine andere Wahl und daß auch die Bourgeoisie vergleichsweise weniger Druck ausübte, wie sonst, „weil sie ahnte, daß sich in den oberen Regionen ein entscheidender Wechsel vorbereitete, und in bangem Abwarten mit gewohnter Feigheit der Dinge harrte, die da kommen würden". So sei es geschehen, daß die Sozialdemokratie, trotz Sozialistengesetz, im Februar 1890 zum ersten Male fast frei wählen konnte. Und nehme man hierzu den falsch lodernden Ingrimm über die Infamien des Sozialistengesetzes — so erkläre sich ausreichend der riesige Stimmenzuwachs von 1890. Aber während 1890 die Regierungsmaschinerie stillstand und die Bourgeoisie in ihrer Verblüfftheit nicht zu strammen, einheitlichem Handeln kam, arbeite 1893 die Regierungsmaschinerie, wenn auch geräuschlos, so doch kräftiger als je zuvor, und bei keiner Wahl hätten die bürgerlichen Parteien so systematisch und so einheitlich gehandelt, wie diesmal.

Der Kolonialrath nahm in seiner heutigen Sitzung eine Resolution an über die Frage der Unterbringung, Erziehung und Versorgung befreiter Sklaven. Vor und nach der Plenarsitzung, in welcher auch die Berathung des Etats für die Schutzgebiete begonnen wurde, tagte die Kommission für die Berathung des Entwurfs einer Enteignungsverordnung für Deutsch-Ostafrika.

Die Sozialdemokraten haben gestern in Spandau bei der Stadtverordneten-Ersatzwahl der 3. Abtheilung ihre Kandidaten gegen die der bürgerlichen Parteien durchgebracht. Für die sozialistischen Kandidaten haben auch viele Arbeiter der königlichen Fabriken gestimmt.

Mit welchen Mitteln die Sozialdemokraten die Leute zwingen, sich ihnen anzuschließen, das beweist ein Flugblatt, das in einer sozialdemokratischen Kellnerversammlung in Berlin neulich vertheilt wurde. Jeder sozialdemokratische Kellner erhält eine Mitgliederkarte, welche er den Gästen auf Wunsch vorzeigen muß. Kommt nun ein Sozialdemokrat in eine Wirthschaft, so soll er von jedem der ihn bedienenden Kellner die Karte verlangen. Hat der Kellner keine Karte, so darf der „Genosse" ihm kein Trinkgeld geben, ja nicht einmal sein Bier bei ihm bestellen u. s. w. Schöne Aussichten für die Zeiten der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!

Ueber die Nachtheile und Gefahren des Hausierergewerbes, namentlich, wenn es durch junge Leute ausgeübt wird, äußert sich der 59. Jahresbericht der Elberfeld-Barmer Gefängnißgesellschaft: Gerade die unnützesten, arbeitsscheuesten Bengel erwählen mit Vorliebe das Hausierergewerbe, das ihnen Gelegenheit zum Kneipenbesuch, zum Herumlungern auf den Straßen, zum Auskundschaften der Gelegenheiten in den Häusern und auf den Höfen giebt, und da ist es denn kein Wunder, wenn sie oft rückfällig werden und sehr gefährliche Elemente unter der Jugend bilden. Da haben wir jetzt wieder solch einen Jungen von 23 Jahren im Gefängniß, unkonfirmirt, im höchsten Grade unwissend, nur in aller Hinterlist und Schändlichkeit geübt, der frech und schamlos sich über jede menschliche Ordnung hinwegsetzt und schon zum 18. Mal bestraft ist. Er hat immer nur vom Hausieren gelebt. — Ganz ähnlich müßte man seinen gleichfalls vom Hausieren lebenden, jetzt ebenfalls im Gefängnisse befindlichen Bruder schildern. Daß solche böse Buben nun immer wieder die Berechtigung zum Hausieren erhalten und ihr Gift mit dem Gewerbeschein von Haus zu Haus tragen dürfen, ist doch höchst beklagenswerth. Die Frage, ob das Hausierergewerbe nicht überhaupt um des allgemeinen Volkswohls willen sehr eingeschränkt werden solle, kann hier nicht zu viel gefordert, wenn wir mit aller Entschiedenheit verlangen, daß die Berechtigung zum Hausierergewerbe nur ganz unbescholtenen und unbestraften Leuten und auch nur großjährigen Leuten gegeben werde.

Hamburg, 21. Sept. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft gab der Oberingenieur Meyer im Laufe der langen, mitunter sehr erregten Debatte die allgemein befriedigende Erklärung ab, daß jetzt gegen das ferne Eindringen von unfiltrirtem Elbwasser in das Reinwassernetz eine absolut sichere Gewähr geschaffen sei.

Ausland.

Wien, 20. Sept. Das „Neue Wiener Tagblatt" bringt heute morgen die hochinteressante Unterredung mit einem kürzlich aus Brasilien zurückgekehrten Diplomaten, welcher Folgendes erzählt: Die jetzige Revolution zu Gunsten der Monarchie sei der Ausfluß der Stimmung des größten Theiles der Bevölkerung Brasiliens, welche seit lange mit Ingrimm Präsident Peixotos Wirthschaft verfolgt habe, durch die Brasilien an den Rand des Abgrundes gebracht worden sei. Die Jesuiten hätten mit den Vorgängen nichts gemein; nur die greuliche Diebswirthschaft und das Protektionswesen der Günstlinge Peixotos führten die Erhebung herbei. Den äußerlichen Anstoß bot der schlechte Ausfall der Kaffeeernte. Während im Vorjahr der Kaffee fünfhundert Millionen in Gold eingebracht, sei heuer kaum der achte Theil dadurch eingekommen. Dem zufolge sei das Gold verschwunden. Selbst auf Kupfer und Nickel bestehe Agio. Sogar Tramwayfahrkarten würden als Zahlmittel verwandt. Der Sieg der Monarchisten sei eine bloße Frage der Zeit. Admiral Melo, der Führer der aufständischen Monarchisten, sei der begabteste Seeoffizier Brasiliens. Er besitze den größten Anhang in der Marine und werde zweifellos an die Spitze des Landes gelangen. Melo sei aber zugleich der ergebenste Anhänger der Dynastie Dom Pedros. Er dürfte als Uebergangsstadium ein Triumvirat aus je einem Liberalen, Konservativen und Monarchisten einsetzen und hernach die Monarchie wieder herstellen, und zwar zu Gunsten des Sohnes des Grafen von Eu, genannt Prince de Gram Para, der gegenwärtig mit seinen Eltern in Boulogne sur Seine, in der Nähe von Paris, weilt. Die größten und reichsten Provinzen Brasiliens seien monarchisch, und neun Zehntel der gesammten Bevölkerung seien für Wiederherstellung der Monarchie.

Pest, 21. Sept. Wie die „Budapester Correspondenz" meldet, hat der Chef des Generalstabes, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, im Auftrage des Kaisers Wilhelm auf dem Manöverfelde dem österreichischen Generalstabschef Frhrn. v. Beck die Insignien des Schwarzen Adlerordens überreicht.

Prag, 21. Septbr. Nach einer behördlichen Verordnung dürfen von jetzt ab die Mittelschüler in Prag in den Monaten September, Oktober, November, März und April nicht nach 8 Uhr und im Dezember, Januar, Februar nicht nach 7 Uhr Abends auf die Straße gehen.

Güns, 21. Sept. Kaiser Wilhelm verlieh dem ungarischen Landesvertheidigungsminister Freiherrn Fejervary das Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Bürgermeister Tipla den Kronenorden 3. Kl. — Die deutschen Generale verabschiedeten sich gestern von den Erzherzögen, den Ministern und dem diesseitigen Botschafter in Berlin, v. Szögyenyi.

Güns, 21. Sept. Zu dem heutigen Hofdiner waren dieselben Persönlichkeiten eingeladen wie vorgestern, außerdem Ministerpräsident Dr. Wekerle.

Triest, 21. Septbr. In der Provinz Massa richtete ein Cyclon furchtbaren Schaden an. Viele Häuser sind eingestürzt und mehrere Personen getödtet worden.

Großwardein, 21. Sept. Zwischen dem Redakteur Dr. Josef Kalmann und dem Studenten Oerley fand heute hier ein Pistolenduell statt, in welchem der Erstere erschossen wurde.

Rom, 20. Sept. In den letzten 24 Stunden erkrankten hier 21 Personen an Cholera und starben 11.

Paris, 21. Sept. Es scheint, daß der bevorstehende russische Flottenbesuch des Hafens von Toulon und die dadurch hervorgerufene außerordentliche Steigerung des Interesses der Franzosen an den Fragen der Mittelmeerpolitik dazu führen dürfte, den alten Plan der Herstellung einer Kanalverbindung zwischen dem Atlantischen Ocean und dem Mittelmeere nun endgiltig in Fluß und zur Verwirklichung zu bringen. Die Hochfinanz, die Marine und die Wasserbautechnik vereint sich, um den Kanalbau praktisch in Angriff zu nehmen. Das als Canal des Deux Mers bekannte Unternehmen plant die Kanalführung auf einer Linie, die westlich von Bordeaux aus dem Atlantischen Ocean austritt und bei Gruisson ins Mittelmeer einmündet. Die Gesammtlänge beträgt etwas über 500 Kilometer. Die Abmessungsverhältnisse des Kanalprofils sind auf 27 Fuß Wassertiefe bei einer von 140 bis 200 Fuß schwankenden Breite angenommen. 22 Doppelschleusen von 600 Fuß Länge bei 80 Fuß Breite werden dem Verkehr dienen.

Paris, 21. Sept. Wie die Blätter mittheilen, habe der Kriegsminister angesichts der Unmöglichkeit, anders für die Unterkunft und den Unterhalt der nach dem Strikegebiet entsandten Truppen zu sorgen, denselben das Requisitionsrecht zuerkannt.

Paris, 21. Sept. „Figaro" hält seine frühere Behauptung, daß Cornelius Herz nicht krank sei, nach wie vor aufrecht, weil Frau Herz mit ihrem Kinde monatelang zur Kur in Aix-les-Bains verweile und weil augenblicklich in Bournemont gar kein Arzt anwesend sei. Der „Figaro" beschwört die Regierung, in ihrem eigenen Interesse die Komödie zu beendigen.

London, 21. Sept. Die deutschen Kaisermanöver werden auch in der „Times" vom militärischen Berichterstatter in einem fast drei Spalten füllenden Aufsatz eingehend besprochen. Der britische Offizier ist des höchsten Lobes für das deutsche Heer, Offiziere wie Mannschaften, voll. Wir heben aus dem Artikel die folgenden Sätze hervor: „Die deutschen Generale sind nicht auf dem Standpunkt von 1870 stehen geblieben. Was insbesondere die Taktik betrifft, so sind einige Vorschriften denen von 1870 diametral entgegengesetzt. Verbesserung aber zeigt sich in Allem. Die Grundlage, worauf die Tüchtigkeit jedes Dienstzweiges des deutschen Heeres beruht, bildet ein System, welches gründlich verstanden und allgemein durchgeführt wird. Dieses System ist regelmäßig, wie eine Uhr, ist verständlich und fortschrittlich. Jeder Soldat und jeder Offizier weiß im Januar, welche Uebungen er bis zum Dezember durchgemacht hat. Taktische Uebungen über durchbrochenes Gelände bilden die Hauptsache. Obgleich aber die Vorbereitung für einen Feldzug die Hauptaufgabe bleibt, werden Exerzitien in geschlossenen Kolonnen nicht vernachlässigt. In dieser Weise glaubt man der losen Verbindung, welche die moderne Kampfweise mit sich bringt, am besten entgegentreten zu können und den gewohnheitsmäßigen Gehorsam, Willen und Muskel dem Befehle eines Vorgesetzten unterzuordnen, wiederherstellen zu können. Bei solchen instinktiven Gewohnheiten mag sich die Disziplin auch unter modernem Feuer erhalten lassen. Dieselbe Genauigkeit, dieselbe Achtsamkeit auf die Einzelheiten, auf die Uniform, auf den Abstand wird bei den Feldübungen gefordert, wie beim Parademarsch. Die deutsche Armee mag ihre hohe Vollendung gerade so, wie die Bataillone Friedrichs des Großen, ihrer Schulung in geschlossener Kolonne verdanken. Die Formationen des Paradefeldes mögen niemals in der Aktion zur Anwendung kommen, aber sie sind unzweifelhaft die beste Schule der Disziplin.

London, 21. Sept. Wie der „Standard" aus Konstantinopel meldet, ist auf der europäischen Seite des Bosporus gegenwärtig kein Cholerafall zu verzeichnen, auch in Smyrna, sowie in der Irrenanstalt zu Scutari nehme die Cholera rasch ab.

Schiffsbewegungen.

— (Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft daselbst nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Vermess.-F. „Albatroß" 2.8. [illegible] (Postst.: [illegible]) — S. M. S. „Alexandrine", und S. M. S. „Arcona" 18.7. Buenos Aires 13.9. — Rio de Janeiro. (Poststation: Montevideo). — S. M. S. „Blücher" 9.9. Saßnitz 6.9. — 7.9. Kiel. (Poststat.: Kiel.) — S. M. Torpzg. „Brummer" Wilhelmshaven (Postst: Wilhelmshaven) — S. M. Krzr. „Bussard" Apia (Poststation: Apia) — S. M. S. „Carola" Kiel (Postst.: Kiel.) — S. M. Av. „Cormoran" Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzr. „Falke" 1.9. Kamerun 9.9. — 11.9. S. Thomé 16.9. — weitere Erholungsreise innerhalb des Kamerun-Schutzgebiets. (Postst.: Kamerun.) — S. M. S. „Friedrich der Große" Kiel (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Gneisenau" Kiel (Postst.: Kiel.) — S. M. Av. „Grille" Kiel (Poststation: Kiel.) — S. M. Krzg. „Hay" Wilhelmshaven. (Poststat.: Wilhelmshaven.) — S. M. Yacht „Hohenzollern" Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knbt. „Hyäne" Kamerun. (Postst.: Kamerun.) — S. M. Knbt. „Iltis" 7.8. Yokohama. (Poststation: Hongkong.) — S. M. Av. „Kaiseradler" Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Fhrz. „Loreley" Konstantinopel 5.9. — 7.9. Syra 7.9. — 10.9. Port Said 18.9. — Syra. Konstantinopel. (Poststat.: Konstantinopel.) — S. M. S. „Marie" Panama 23.8. — Port Payta. — 31.8. Callao 8.9. — 12.9. Arica 16.9. — 1[illegible].9. Antofagasta [illegible].9. — Valparaiso. (Postst.: Valparaiso) — S. M. S. „Mars" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Moltke" Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. Vermzg. „Möwe" Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. Vermzg. „Nautilus" 14.8. Saßnitz 1.9. — 1.9. Swinemünde. (Postst.: Swinemünde.) — S. M. S. „Nixe" 17.8. Zoppot 4.9. — 9.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S.

Landesbibliothek Oldenburg

„Olga“ Kiel. (Postst.: Kiel). — S. M. Fahrzg. „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Transportdpfr. „Pelikan“ Kiel. (Postst: Kiel.) — S. M. Krzr. „Seeadler“ Bombay 21.8. — 2.9. Zanzibar. (Poststat.: Zanzibar.) — S. M. Krzr. „Sperber“ Apia. (Poststation: Apia.) — S. M. S. „Stein“ Kiel. (Postst.: Kiel.) — S. M. S. „Stosch“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. Knbt. „Wolf“ Bangkok 30.8. — 3.9. Saigon. — 11.9. Hongkong. (Poststat.: Hongkong.) — Manöverflotte: I. Divis.: S. M. S. „Baden“ (Flaggsch.), S. M. S. „Bayern“, S. M. S. „Sachsen“, S. M. S. „Württemberg“, S. M. Av. „Meteor“. — II. Division: S. M. S. „König Wilhelm“ (Flaggschiff), S. M. S. „Deutschland“, S. M. Pzfhrzg. „Beowulf“, S. M. Pzfhrzg. „Frithjof“, S. M. Av. „Jagd“ — Torpedobootsflottille: S. M. Av. „Wacht“ (Flottillenfahrzg.), S. M. Tpdbt. „D 7“, S. M. Tpdbte. „S 35, 36, 38, 39, 40, 41“ — S. M. Tpdbt. „D 5“, S. M. Tpbte. „S 43, 44, 45, 47, 48, 49“ Kiel. (Postst.: Kiel.)

Lokales.

Wilhelmshaven, 23. Sept. Der Vorsitzende der Alters- und Invaliditätsversicherungs-Anstalt zu Hannover, Herr Landesrath Dr. Liebrecht ist gestern zur Besichtigung der von der Spar- und Baugenossenschaft angekauften Grundstücke und eingehenden Berathung mit der Genossenschaft hier eingetroffen. Mit dem Bau der Arbeiterhäuser auf den Plätzen der Genossenschaft — dieselben liegen an der Kieler Straße — soll demnächst begonnen werden.

Wilhelmshaven, 22. Sept. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Amtsrichter Kruspi, Schöffen die Herren Kaufmann Huismann von hier und Bäckermeister Dauwes aus Neustadtgödens, Amtsanwalt Herr Polizeikommissar Weiland, Protokollführer Herr Gerichtsassistent Wohlrath. Verhandelt wurde: 1) gegen die unverehelichte Kl. in Berlin, früher hier, wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften. Die Angeklagte wurde freigesprochen; 2) gegen den Kellner P. wegen Landstreichens. Auch hier erfolgte Freisprechung; 3) gegen das Ehepaar G. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses. Die Eheleute erhielten je 6 Wochen Gefängniß; 4) gegen die Ehefrau B. aus dem Stadttheil Metz, wegen gewerbsmäßiger Unzucht. Die Angeklagte bekam 2 Wochen Haft; 5) gegen den Schiffszimmermann B. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses. Das Urtheil lautete auf 10 Mk. Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß; 6) gegen die mehrfach wegen Betrugs und Diebstahls vorbestrafte Dienstmagd R., welche aus dem Gefängniß zu Vechta, woselbst sie eine mehrmonatliche Strafe wegen Betrugs verbüßt, vorgeführt wurde. Die Angeschuldigte hat im Juli d. Js. unter dem Vorgeben, sie sei Schneiderin, verschiedene Schwindeleien ausgeführt. Sie kam zu einem Dienstmädchen und schwindelte dieser erst 2 Mk. baares Geld und dann ein Kleid ab, welches sie angeblich ausbessern wollte. Einer Kinderfrau wußte sie ein Stück Zeug abzunehmen. Das Gericht erkannte gegen die Angeklagte auf eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten; 7) gegen den Magazin-Aufseher S. Demselben war ein polizeiliches Strafmandat zugegangen, weil er seine Kinder nicht zum regelmäßigen Schulbesuch anhielt. S. hatte hiergegen Widerspruch erhoben und die gerichtliche Entscheidung beantragt. Dieselbe bestätigte lediglich das auf 3 Tage Haft lautende Strafmandat; 8) gegen den Arbeiter J., wegen Diebstahls in 2 Fällen. J. war beschuldigt, dem Gärtner R. hierselbst, bei welchem er einige Tage im Dienst stand, ein Paar langschäftige Stiefeln und dem Arbeiter R. eine silberne Taschenuhr entwendet zu haben. Er gab nur das Letztere zu. H. hatte beim Besuch des Schaarmarktes ein Glas über den Durst genommen und war in Folge dessen nach Mitternacht in einer Schänkbude sanft entschlummert. Diese Gelegenheit benutzte der kaum 18jährige Angeklagte, um dem fest Schlafenden die Uhr, nachdem er sie zuvor von der Kette gelöst, aus der Westentasche zu holen. Es gelang ihm auch, unbemerkt mit seinem Raube zu entkommen. Wegen der unerhörten Frechheit, mit welcher die Leichenfledderei zur Ausführung kam, erkannte das Gericht auf 3 Monate Gefängniß, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für 1 Jahr. Von der weiteren Anklage, die Stiefel gestohlen zu haben, wurde J. freigesprochen; 9) die 5 Schleusenarbeiter St., M., Z., C. und St. waren beschuldigt, am Charfreitag, an einem Tage, an welchem das Artillerieschulschiff „Mars“ nebst sämmtlichen an der Schießübung betheiligten Fahrzeugen das Schießgebiet bei Schillig verlassen hatte, Kugeln aufgesucht zu haben. Infolge dessen ging ihnen ein polizeilicher Strafbefehl zu, gegen welchen sie rechtzeitig Widerspruch erhoben. Die heutige Verhandlung ergab, daß die Angeschuldigten nach dem Wortlaut der in Betracht kommenden Seepolizei-Verordnung sich einer Uebertretung insofern nicht schuldig gemacht hatten, als diese Verordnung das Geschoßsuchen auf den westlichen Bänken zuläßt, „sobald das Artillerieschulschiff „Mars“ sowie sämmtliche Fahrzeuge und Prähme das Schießgebiet verlassen haben“. Das war am Charfreitag der Fall. Die Deutung, daß das Suchen von Kugeln bezw. Geschossen erst nach vollständiger Beendigung der Uebung auf den Westbänken zulässig sei, konnte aus der Fassung des Textes der Seepolizei-Verordnung nicht entnommen werden. Es erfolgte deshalb auf Antrag der Amtsanwaltschaft Freisprechung; 10) gegen den Maschinenbauer F. wegen Beleidigung der bewaffneten Macht. F. war am 9. Juni in einem benachbarten Tanzlokale mit einigen Unteroffizieren in Streit gerathen. Er wurde deshalb vom Führer der Wirthshaus-Patrouille, einem Unteroffizier des II. Seebataillons aus dem Saale gewiesen. Als später die Patrouille ihren Rundgang fortsetzte, rief ihr F. mehrere Schimpfworte zu. Er wurde infolge dessen festgenommen und an die Hauptwache abgeliefert. Die Strafe wurde auf 10 Mk. Geldstrafe ev. 2 Tage Gefängniß bemessen. Die Sitzung endete gegen 3 Uhr.

s **Heppens**, 23. Sept. Der Turnverein „Germania“ hielt gestern Abend im Saale des Herrn Sadewasser ein Kränzchen ab, welches stark besucht war. Ein schön aufgestelltes Programm sorgte bis zum Ball für die angenehmste Unterhaltung.

i **Kopperhörn**, 23. Sept. Im Saale des Herrn Decker feierte gestern Abend der Turnverein „Einigkeit“ unter starker Betheiligung der Mitglieder und Gäste sein IV. Stiftungsfest. Das reichhaltige Programm wurde sehr beifällig aufgenommen, namentlich erwähnen wir hier das hübsch dargestellte lebende Bild. Das Schauturnen zeigte, daß hier die Turnerei fleißig gepflegt wird. Der Ball endete erst in früher Morgenstunde.

Aus der Umgegend und der Provinz.

o. **Wangeroog**, 22. Sept. Gestern verunglückte hier auf der Seehundsjagd der Steinbruchbesitzer Laepple aus Maulbronn in Württemberg. Derselbe war in Begleitung zweier Schiffer in See gegangen. Während der Fahrt entlud sich, vermuthlich infolge einer Unvorsichtigkeit, das Gewehr, das Geschoß drang so unglücklich in den Kopf des L. ein, daß der Bedauernswerthe in kurzer Zeit verstarb. Die Leiche wird demnächst in die Heimath überführt werden.

[·] **Aurich**, 21. Sept. Das 3. Bataillon des 73. Inf.-Regiments ist in vergangener Nacht 3½ Uhr per Extrazug aus den Manövern hier wieder eingetroffen. Morgen werden die Reservisten entlassen.

Norden, 19. Sept. Die Zahl der auf Norderney angekommenen Badegäste und Fremden betrug laut amtlicher Liste in der „Norderneyer Badezeitung und Anzeiger“ bis zum 18. Sept. mittags 20 143 Personen. Die Zahl der bis zu demselben Datum 1892 Angemeldeten betrug 18325.

Geestemünde, 19. Sept. Die Geestemünder Handelskammer hat an den Finanzminister Miquel eine Eingabe gegen die geplante Tabakfabrikatsteuer gerichtet.

Osnabrück, 19. Sept. Zum Grubenunglück auf Zeche Piesberg wird geschrieben: Der Wunsch der Bergwerksverwaltung, die Leichen der im Stüveschacht verunglückten Bergleute möglichst bald einem christlichen Begräbniß übergeben zu können, hat sich leider nicht verwirklichen lassen. Infolge des anstrengenden Betriebes der Pumpmaschinen traten fast kurz vor Erreichung des Zieles Störungen ein, welche die Fortsetzung der Sümpfungsarbeiten in der bisherigen Weise unmöglich machten. Es erschien daher unerläßlich, vorerst sämmtliche Wasserfördermaschinen in einen durchaus leistungsfähigen Zustand zu setzen und nöthigenfalls auch die Fördermaschine mit zur Wasserbewältigung heranzuziehen, damit, wenn nochmal die eine oder andere Maschine versagen sollte, gleich über ausreichende Reserven verfügt werden könne. Auf dem Haseschacht sind die Sümpfungsarbeiten wieder aufgenommen; das Gleiche wird geschehen am Stüveschacht, sobald die bezüglichen Einrichtungen vollendet sind. Falls nicht außergewöhnliche Unglücksfälle sich ereignen, hofft man, wie der H. C. erfährt, in etwa 14 Tagen die Leichen bergen zu können.

—* **London**, 18. Sept. In South-Shilds starb heute ein fremder Matrose an Bord der Bark „Jenny“ aus Rostock unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Ein anderer, zu einem schwedischen Schiffe gehörender Matrose erkrankte gleichfalls unter verdächtigen Erscheinungen und wurde in das Spital überführt.

Cheviot und Loden à Mk. 1.75 per Meter
Velour und Kammgarn à „ 2.35 per Meter
nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Muster bereitwilligst franco ins Haus.

Steckbrief.

Der Arbeiter **Fritz Julius Eduard Oehme** aus Neuende, bis vor kurzem im hiesigen Armenarbeitshause, gegen den wegen Hausfriedensbruchs und Landstreichens vom Großherzoglichen Amtsgerichte Abth. I hieselbst die Untersuchungshaft verhängt war, hat sich heute der Verhaftung durch Entweichen aus dem Sophienstifte hieselbst entzogen. Oehme ist 24 Jahre alt, von sehr großer Statur und trägt den Kopf etwas vornübergebeugt. Bei seiner Entweichung trug er keine Kopfbedeckung.

Ich ersuche um Verhaftung und Zuführung. Nr. 508/93.

Jever, 22. Septbr. 1893.

Der Amtsanwalt.
J. V.: Koch.

Bekanntmachung.

Die Liste zur Hebung der Schulumlage pr. Rechnungsjahr 1893/94 für die katholische Schulacht Bant-Heppens-Neuende liegt vom **25. Sept. bis zum 9. Oktbr.** in der Wohnung des Schuljuraten Robert de Boer, neue Wilhelmshavener Straße 69, zur Einsicht der Betheiligten offen. Etwaige Einwendungen wolle man vor dem 9. Oktober an den unterzeichneten Schulvorstand gelangen lassen.

Bant, den 23. Septbr. 1893.

Der Schulvorstand.
Kühling.

Immobil-Verkauf.

Ein an der südl. Grenzstraße zu Neubremen belegenes fast neues, zu 6 Wohnungen eingerichtetes

Wohnhaus

mit großem Hofraum und Stallungen

ist Umstände halber bei 4000 Mk. Anzahlung zum sofortigen Antritt preiswerth zu verkaufen.

Das Immobil ist wegen seiner hohen Miethserträge als gute Kapitalanlage zum Ankauf sehr zu empfehlen.

Nähere Auskunft ertheilt

Pundsack,
Rechnungssteller.

Zu vermiethen
eine kleine freundl. **Oberwohnung,** Stube und Küche.
Ostfriesenstr. 47 (Lothringen).

Zu vermiethen
eine vierräumige **Oberwohnung.**
Grenzstraße Nr. 56.

Sparkasse
der Stadt Wilhelmshaven.

Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums Herrn Beigeordneten **Lohse** zu richten.

Zu vermiethen
zum 1. Oktober oder später ein **möbl. Zimmer** und eine unmöbl. **Oberstube.** Wwe. **Sucker,** Schmidtstr. 2.

Zu vermiethen
zum 1. Nov. eine 4räumige **Etagenwohnung** nebst allem Zubehör.
Verl. Roonstr. Nr. 5.

Eine Wohnung zu vermiethen.
Näheres Kopperhörn Nr. 7, u. l.

Im Auftrag
Wohnungen
zu vermiethen zu 210, 280 u. 300 M.
Th. Schmidt, Börsenstr. 24.

Ein **möblirtes**
Wohn- nebst Schlafzimmer
zu vermiethen. — Auch können mehrere Herren daselbst kräftigen **Privat-Mittagtisch** erhalten.
Aswendt, Grenzstr. 81, 1 Tr. r.

Zu vermiethen
eine **möblirte Stube** nebst Kammer an 1 oder 2 Herren.
Wilh. Albers, Altestr. 6.

Zu vermiethen
per sofort ein **möblirtes Zimmer.**
Verl. Gökerstraße 5.

Zu vermiethen Roonstr. 80 I.
Zum 1. Oktbr. eine **ff. möblirte Wohnung** mit Balkon vis-à-vis dem Offizierkasino zu vermiethen.

Zu vermiethen
eine trockene, schöne **Wohnung** auf gleich oder 1. Okt. an ruhige Bewohner billigst.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermiethen
zum 1. Novbr. eine **Wohnung** Wilhelmstr. 9, 1. Etage, zu 534 Mk. und eine **Wohnung** Roonstr. 75b, 2. Et., zu 500 M., je 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
F. Felix, Augustenstr. 10.

Zu vermiethen
zum 1. Nov. **2 Unterwohnungen.**
Tonndeich, Schmidtstr. 1.

Auf sofort od. später habe ich an bester Geschäftslage (Roonstraße, vis à vis den Kasernen), einen

grossen Laden,

passend für jedes Geschäft, nebst **Wohnung,** bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, außerdem noch einen großen Lagerkeller zum Preise von 1800 Mk. per anno **zu vermiethen.**
Th. Süss,
Kronprinzenstraße 1.

Zu vermiethen
auf sofort oder später eine **Wohnung** aus 3 Zimmern und Küche 2c. zum billigen Preise.
Johann Peper.

Zu vermiethen
in der 1. Etage eine **Wohnung,** bestehend aus 3 Räumen nebst Keller an ruhige Leute für 230 Mk.
Börsenstr., Ecke Mühlenstr. 97.

Gutes Logis
für zwei junge Leute.
Neuestraße 11.

Verkfl. ein
fermer Jagdhund.
Wird a. Probe gegeben. Offerten unter **K. 729** an **F. Büttner**'s Annonc.-Exped., Oldenburg i. Gr.

Zum 1. Oktober suche ich einen schulfreien, gewandten
Laufburschen.
Heinrich Gade.

Suche
zum 1. Okt. einen gewandten **Hausknecht.**
Wilh. Oltmanns,
Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Ein junges Mädchen,
welches das Fein- und Glanzplätten gründlich erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause.
Näheres in der Exped d. Blattes.

Eine geübte Plätterin
wünscht noch Beschäftigung außer dem Hause.
Schulstr. 4, II., Heppens.

Centralhalle Heppens.
Heute Sonntag:
Gr. Tanzmusik
wozu freundlichst einladet
J. G. Eilers, Heppens.

Die Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons vorzüglich bewährt bei Kehlkopf-Katarrh, Husten und Heiserkeit.
Ich ersuche Sie, da ich von Ihnen Malzbonbons, die ich wegen eines Kehlkopf-Katarrhs in Anwendung gebracht, eine gute Wirkung gesehen, um gefl. Zusendung derselben.
Geh. Sanitätsrath **Dr. Hildebrandt** in Danzig.
Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Ludwig Janssen.**

Nachahmungen von Bergmanns Zahnseifen.
Es giebt
Warnung:

Aus der **Waldheimer** Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik von
A. H. A. Bergmann haben sich die
WALDHEIMER
Bergmanns Zahnseifen
so allgemein **eingebürgert** und sind durch ihre **unübertroffene Herstellung** so **beliebt** geworden, daß sie, infolge ihres **zweckmäßigen** wie **angenehmen Gebrauchs,** seit nahezu **50** Jahren fort und fort von den **Eltern auf Kind und Kindeskinder** übergegangen sind. Aller Orten sind sie nicht nur als die **besten** sondern auch als die **billigsten aller Zahnreinigungsmittel anerkannt** und noch kein Fabrikat hat sich auf die Dauer so zu behaupten vermocht, als die amtlich geprüften
echten Waldheimer Bergmanns Zahnseifen.
Käuflich zu 40, 50, 75 Pfg. 2c. in **Apotheken — Drogerien — Parfümerien.**

Mieths-Quittungsbücher,
à Stück 10 Pfg.,
empfiehlt
die Buchdruckerei d. Tagebl.
Th. Süss.

Der vorbereitende
Maschinisten - Fachcursus
für das Winterhalbjahr 1893—94 beginnt am **2. Oktober cr.** Anmeldungen nur bis dahin.
Ausserdem wird
fachl. Nachhilfe-Unterricht
für Maschinen-Personal der Kriegs- und Handelsmarine, sowie
Nachhilfe-Unterricht
in sämmtlichen **Real-Wissenschaften** ertheilt.
Näheres **Königstrasse 56.**
Herter,
Maschinen-Ober-Ingenieur a. D.

Der echte **Korngenever**
„Weener Koolman“
ist absolut rein und fuselfrei und wird an **Feinheit** von keinem anderen Fabrikat übertroffen.
Nur zu beziehen durch
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenst.-Ecke 24.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Holz- und Metallsärgen,
sowie **Leichenbekleidung.**
H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Särge,
sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt
A. C. Ahrends, Neuestr. 5.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Landesbibliothek Oldenburg